



den Besitz des angeblichen Schneider'schen Briefes gelangt sei, erklärte: „Ich will auf diese Frage nicht antworten“, fuhr Labori auf: „Damit komme man uns nicht; General Mercier hat geschworen, die ganze Wahrheit zu sagen; er wird meineidig, wenn er seine Antwort verweigert. Er ist hier nicht vor dem höchsten Gericht, das nur einen bestimmten Punkt prüft, sondern vor dem Kriegsgericht, das den ganzen Fall uneingeschränkt behandelt. Ich fordere bestimmt eine Antwort.“ Mercier: „Gut, ich übernehme die Verantwortlichkeit für die Uebersetzung.“ Labori: „Keine Ausflucht; danach frage ich den Zeugen Mercier nicht; ihn frage ich, woher hat er den Bericht Schneiders? Er ist aus dem Jahre 1897; damals war Mercier nicht mehr Kriegsminister. Mit welchem Rechtstitel besitzt er Geheimpapiere?“ Mercier bleibt stumm. Labori: „Ich gebe dem Gerichtshof anheim, sich über dieses Schweigen ein Urtheil zu bilden.“

Unter lange andauernder Bewegung sagte der ehemalige Ministerialsekretär Ferret aus, er habe eines Tages Dreyfus in dem vierten Bureau des Generalstabes überrascht, wie er mit einer Civilperson ein Schriftstück durchsah, anscheinend eine gezeichnete Darstellung des Transportes von Truppen. Um diese Zeit habe sich niemand im Bureau befunden.

Dreyfus erklärt, die behaupteten Thatsachen seien nur gehässige Beschuldigungen, die von dem früheren Kriegsminister gesammelt seien. Er habe niemals jemanden in sein Bureau geführt und sei außerhalb seiner Dienststunden dorthin nur während der Abwesenheit seiner Frau im August und September 1894 gekommen.

Der Vertheidiger Demange stellt fest, daß der Zutritt zu dem Ministerium leicht war, so daß auch andere Personen, als Offiziere sich dort Mittheilungen verschaffen konnten. Major Vertin, unter welchem Dreyfus im vierten Bureau gearbeitet hat, erklärt, er sei auf Grund des Schreibsachverständigen Vertillon zu der Uebersetzung gekommen, Dreyfus habe das Vorderblatt geschrieben. Im Ministerium sei Dreyfus stets als Kamerad betrachtet worden und man habe ihm, ohne sich um seine Religion zu kümmern, alle Amtsgeheimnisse mitgetheilt. Es werden dann die Zeugnisse Dreyfus' verlesen. Sie sind alle sehr glänzend, nur in denen des Generalstabes werden Vorbehalte hinsichtlich seines wenig sympathischen Charakters gemacht. Labori bringt dann dem Major Vertin ein Diner in Erinnerung, dem sie beide vierzehn Tage nach der Degradation Dreyfus' bewohnten. Als er (Labori) damals gesagt habe, daß Demange von der Unschuld Dreyfus' überzeugt sei, habe Vertin erwidert: Sprechen Sie mir nur nicht von Demange, das ist ein Advokat der deutschen Botschaft! (Rufe im Saale: Oh! Oh!)

Der Gerichtsschreiber verliest sodann einen Brief des Senators Scheurer-Kestner, in welchem dieser sich entschuldigt, daß er nicht vor Gericht erscheine, und weiter darlegt, daß er durch die Handschrift Esterhazy's von der Unschuld Dreyfus' überzeugt worden sei. Nach einigen unwesentlichen Aussagen von Offizieren, früheren Kollegen des Angeklagten im vierten Bureau, wird die Sitzung geschlossen.

Das Interesse für den Dreyfus-Prozeß fängt bereits an, in Frankreich zu erlahmen. Die Belagerung Guérins in seiner „Festung“ in der Rue Chabrol und die mit jener Komödie leider verbundenen blutigen Ausschreitungen nehmen das leicht entzündliche Volk von Paris und Frankreich weit mehr in Anspruch, als die langen Verhandlungen in Rennes.

Aber auch diese Ereignisse treten vor dem furchtbaren Attentat zurück, dem Oberstleutnant Klobb und Leutnant Maunier zum Opfer fielen. Die „Liberté“ betitelt ihren darauf bezüglichen Artikel „Bürgerkrieg im Süden“. Der „Temps“ sagt, besonders schmerzlich sei, daß unter den fünf Offizieren der Station im Sudan kein einziger sich gefunden habe, der den aufrührerischen Akt zu verhindern gesucht hätte. Der von seinen eigenen Landsleuten ermordete Oberstleutnant Klobb hinterläßt eine Wittve mit drei Kindern.

#### Berlin, den 23. August.

Das in Warschau garnisonirende Petersburger Leib-Garde-Regiment „König Friedrich Wilhelm III.“ hatte dieser Tage zu seinem Regimentsfest die Trauer (um den Thronfolger) abgelegt und beging die Feier auf dem mit deutschen und russischen Flaggen reich geschmückten Lagerplatz von Motokow in glänzender Weise. Das Hoch, das der Kommandirende der Truppen des Warschauer Militärbezirks, Fürst Jmeretinski, nach der Parade auf den Allerhöchsten Regimentschef, den deutschen Kaiser, ausbrachte, wurde mit jubelndem Hurrah aufgenommen. An Kaiser Wilhelm II. als den Chef des Regiments, sowie an den deutschen Kronprinzen waren Begrüßungstelegramme abgefaßt worden. Das erste mit folgendem Wortlaut:

Euerer kaiserlichen und königlichen Majestät St. Petersburger Leib-Garde-Regiment „König Friedrich Wilhelm III.“ hat das Glück, heute, an dem Tage seines Regimentsfestes, seinen allergnädigsten kaiserlichen Regimentschef zu begrüßen und, indem es den Wecker hoch erhebt, mit einem gemeinsamen und kräftigen Hurrah auf das Wohl Eurer kaiserlichen und königlichen Majestät anzustößen.

Nach während der Frühstückstafel traf folgendes Telegramm von dem Chef des Regiments ein:

Ich danke dem Regiment für seinen Gruß und wünsche ihm von Herzen Glück zum heutigen Tage. Möchte das Regiment auch ferner die Zufriedenheit seines Allerhöchsten Kriegsherrn erwerben, den größten Lohn des Soldaten, und fest davon überzeugt sein, daß ich dauernd, aufrichtigen Antheil nehme an seinem Ruhm und seinen Ehren. Es lebe mein schönes Leib-Garde-Regiment. Hurrah!

Ein deutsch-russischer Verein hat sich vor einiger Zeit in Berlin gebildet, dessen Aufgabe es ist, die Handelsbeziehungen zwischen Rußland und Deutschland zu fördern. Dieser Verein hat jetzt, wie der „Pet. Herald“ berichtet, eine Petition an das russische Finanzministerium gerichtet, worin er um die Erlaubnis bittet, in Petersburg eine Filiale zu eröffnen. Der Zweck dieser Filiale besteht darin, daß sie die russischen Händler mit den deutschen Marktverhältnissen bekannt machen will.

Der vom Geh. Kommerzienrath Dissaer in Berlin und dem Senator Schulz-Giffhorn geleitete „Centralverband deutscher Kaufleute“ hielt am Dienstag in Berlin seine Generalversammlung ab. Der Verband umfasst 400 Vereine mit 20000 Mitgliedern. Die Versammlung verhandelte über den von Miquel ausgearbeiteten Entwurf einer Waarenhaussteuer, konnte sich aber über positive Beschlüsse nicht einigen. Einstimmig gelangten dagegen nachstehende Resolutionen gegen Konsumvereine zur Annahme:

„Die Generalversammlung beschließt, die königliche Staatsregierung zu ersuchen, den Landesvertretungen baldmöglichst einen Gesetzentwurf vorzulegen, der Waarenhäuser, Bazare, Offiziers-, Beamten- u. d. d. Vereine mit einer in Berücksichtigung der Branchen sowie des Umfanges progressiven Einkommensteuer, sowie Konsumvereine, Filialgeschäfte, Rabattharvereine z. c. mit einer glatten progressiven Umsatzsteuer belegt.“

Die Versammlung erblickt in dem immer weiter um sich greifenden Konsumvereinswesen eine große, die allgemeine wirtschaftliche Lage des Handels- und Gewerbestandes schwer schädigende Gefahr und beschließt, die hohe Staatsregierung zu ersuchen, daß das Gesetz betr. die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften derart abgeändert werde, daß 1) Konsumvereine in eigenem Betriebe hergestellte Erzeugnisse oder Produkte einer Produktivgenossenschaft an Nichtmitglieder des Konsumvereins nicht verkaufen dürfen, 2) daß die Konsumvereine resp. solche Vereine, deren wesentlich geschäftlicher Zweck ist, ihren Mitgliedern im Bezuge von Waaren Vorteile zu verschaffen, zur Zahlung einer wirksamen Umsatzsteuer herangezogen werden, 3) daß die Veranlagung derjenigen Konsumvereine, die sich bisher der Einkommensteuer entzogen haben, zu dieser Steuer für die Zeit nach Einführung der Bestimmungen des neuen Bürgerlichen Gesetzbuches über die Vereine in die Wege geleitet werde.“

In eine allgemeine Lohnbewegung wollen die Glaser Berlins und der Umgegend eintreten. Sie fordern neunstündige Arbeitszeit, Stundenlohn von 50 Pf. (Uebersunden 60 Pf. und für Nachtarbeit 1 Mk.) Eine große Anzahl von Bauten, sogen. „Oktoberbauten“ (d. h. solche Häuser, die zum 1. Oktober bezogen werden sollen) harren noch der Vollendung. Ihre Fertigstellung wurde schon durch den Maurerstreik im Laufe dieses Sommers verzögert. Nun weigern sich auch die Bautischler, die „letzte Hand“ an jene Bauten zu legen, die dadurch nicht beziehbare werden. In Folge dessen macht sich ein Mangel an vernünftigen Wohnungen geltend, was die Veranlassung zu Miethsteigerungen ist.

Holland. In Hilversum (Nordholland) hatte der Bürgermeister die Abhaltung eines Jahrmarktes unter- sagt. Deshalb entstanden Dienstag Nacht erste Ausschreitungen. Gegen elf Uhr Abends rotteten sich Volksmassen zusammen, zogen durch die Straßen, zerstörten die Fenstercheiben im Hause des Bürgermeisters, sowie in mehreren Willen und Läden und zerbrachen die Gaslaternen. Da die Ortspolizei nicht stark genug war, um die Ruhe wiederherzustellen, erbat der Bürgermeister eine Abtheilung Bürgergarde. Jetzt ist der Belagerungszustand erklärt worden, auch sind Abtheilungen Infanterie- und Kavallerietruppen eingetroffen.

Rußland. Die Kaiserin-Mutter, der Thronfolger Großfürst Michael, die Großfürstin Xenia nebst Kindern, ferner die Großfürstin Olga sowie Prinz Nikolaus von Griechenland begaben sich Montag Abend auf der Kaiserhochacht „Polarstern“ nach Kronstadt, um Dienstag früh die Reise nach Dänemark anzutreten.

Im Gouvernement Samara (Südosten) ist, wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, die sibirische Pest ausgebrochen. Auf telegraphisches Ansuchen sind mehrere Regimenter Militär dorthin entsandt worden, um die Stadt Jarzyn abzusperren. Den russischen Zeitungen ist strengste Stillschweigen auferlegt worden.

Den Finländern soll von der Regierung selbst das kleinste Zeichen von Selbständigkeit genommen werden. Der russische Minister des Innern hat, wie aus Helsingfors geschrieben wird, dem Finländischen Senat mitgetheilt, daß er beschlossen habe, die finländischen Postmarken für den Briefverkehr nach dem Auslande vom 1. Januar 1900 an und die Postmarken für das Inland vom 1. Juni 1900 an abzuschaffen. Die Poststempel bleiben jedoch dadurch unverändert.

In Warschau und seinen großen Industrie-Vororten ist ein allgemeiner Streik, wegen Ablehnung des von den Arbeitern geforderten Neunkunden-Tages, ausgebrochen. Außer den Eisenarbeitern, auch denen in den großen Eisenbahn-Centralwerkstätten, streiken die Tischler, Sattler, Wöttcher, Bürstenmacher, die Arbeiter der verwandten Branchen und schließlich die Bäcker. In den Arbeitervierteln patrouilliren Tag und Nacht Kosaken, Militärposten bewachen die Fabrikanlagen, an den Anschlagstellen sind Aufrufe des Oberpolizeimeisters angeheftet, während von Haus zu Haus ein Aufruf der sozialdemokratischen Partei läuft, die sich in Warschau „nationale Volkspartei“ nennt. Außerlich wurde die Ruhe bis jetzt nirgends gestört. Die Wohnungs- und Lebensmittelpreise sind in den letzten Jahren in Warschau sehr hoch gestiegen, während die Löhne beispiellos niedrig geblieben sind. Der Chef der Polizei besuchte dieser Tage die Arbeiterquartiere persönlich und befragte die Leute, wer sie aufgebracht habe. Ein beherrzter Tischler antwortete: „Herr Polizeimeister, der erste Aufwiegler ist der Wirth, der die Wohnung vertheuert, der zweite ist der Bäcker, der immer kleineres Brod bäckt und der dritte der Fleischer, der die Fleischpreise in die Höhe schiebt.“

In Bittow und Pruzkow (bei Warschau) ist es in den letzten Tagen zu Krawallen gekommen. Die Streikenden haben die Arbeitenden zur Arbeitseinstellung gezwungen. In einigen Fabriken wurden die Fenster eingeschlagen und die Maschinen zerstört, die Kosaken mußten Ordnung schaffen. Verhaftet wurden annähernd 600 Arbeiter.

8200 Arbeiter streiken nunmehr in den Kohlenbezirken in und um Dombrowa (Gouvernement Czenstochau).

#### Aus der Provinz.

Brandenburg, den 23. August.

Zu den großen Mäandern des 17. Armee-korps war auch das Erscheinen des Kaisers in Aussicht gestellt worden. Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, gilt jetzt die Anwesenheit des Kaisers als ausgeschlossen.

Die Weichsel ist bei Brandenburg von Dienstag bis Mittwoch von 1,48 auf 1,34 Meter gefallen.

Der Bischof von Culm Dr. Rosentreter traf auf seiner Reise nach Fulda zur Theilnahme an der Bischofskonferenz am Sonnabend in Berlin ein. Am Sonntag stattete er dem Armeebischof Dr. Ahmann einen Besuch ab. Abends besichtigte er in Begleitung der Abg. Dauzenberg, Dittrich und v. Savigny das Kloster der Dominikaner in Moabit. Am Montag fuhr er nach Fulda weiter.

Das Verbandsfest der evangelischen Arbeiter- und Volksvereine in Ost- und Westpreußen wurde am Sonntag in Jüterburg von Herrn Superintendenten Eschenbach durch eine Ansprache eröffnet. Der Vertreter der Verbandsvereine, Herr Prediger Graf-Königsberg und Herr Bürgermeister Krüger waren zu dem Feste erschienen. Unter Vorantritt des Posaunenchores begab sich der Zug nach Rugenberg. Herr Prediger Graf eröffnete die Sitzung und begrüßte die Delegirten sowie Herrn Landrath Brasch. Die Mitgliederzahl des Verbandes beträgt 2163. Es wurde folgende von Herrn Graf eingebrachte Erklärung angenommen: „Der Verband hält nach wie

vor an den Arbeiten evangelischer Arbeitervereine sowie an dem in § 2 der Satzungen des Gesamtverbandes der evangelischen Arbeitervereine Deutschlands angegebenen Zweck des Gesamtverbandes fest. Er hofft, daß es gelingen wird, die Einheit des Gesamtverbandes auf der bisherigen Grundlage auch fernherhin zu erhalten, und beauftragt seinen Vorstehenden im Ausschuß sowie den Verbandsvertreter, auf der nächsten Delegirtenversammlung des Gesamtverbandes alles zu thun, damit eine Spaltung vermieden werde.“ Die Mitgliederzahl des deutschen Gesamtverbandes beträgt ca. 70000. — Sodann wurde beschlossen, den Namen des Ost- und Westpreussischen Verbandes in „Altpreussischen Verband evangelischer Arbeiter- und Volksvereine“ umzuwandeln. Zu Vertretern des Verbandsvorstandes wurden folgende Herren wiedergewählt: als Vorsitzender Prediger Graf, als Schriftführer Kreisinspektor Dembowsti-Tilfit und zu Geistlichen Superintendent Eschenbach, Jüterburg und Briefträger Stolz-Königsberg; neugewählt wurde Herr Pfarrer Weber-Elbing. Als Ort der nächsten Verbandsversammlung wurde Nettel gewählt. Sodann wurde die Aufstellung eines eigenen Verbandsorganes beschlossen. Das Organ soll erscheinen sobald 1000 Abonnenten gesichert sind, und soll den Namen „Altpreussischer Arbeiterbote“ führen.

Maun- und Klauenseuche. Da der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche auf dem Schlacht- und Viehhof in Danzig amtlich festgestellt worden ist, so ist der Abtrieb aller für die Seuche empfänglichen Thiere von dem Schlacht- und Viehhof für die Dauer der Seuchengefahr verboten. Der Viehhof wird erst dann wieder für den Abtrieb geöffnet werden, wenn sämmtliche zur Zeit des Seuchenausbruchs auf dem Schlacht- und Viehhof vorhandene gewesenen Wiederkäufer und Schweine geschlachtet sind und eine gründliche Desinfektion des ganzen Viehhofes und der Stallräume stattgefunden hat.

Die Pockenkrankungen, welche, wie berichtet, in Viktorowo im Kreise Graubenz festgestellt waren, sind dank den getroffenen Vorsichtsmaßregeln auf die beiden ersten Erkrankungsfälle beschränkt geblieben. Der von der Krankheit ergriffene Arbeiter befindet sich auf dem Wege der Besserung, das Kind, die zweijährige Kasimira Spantowski, liegt hingegen noch schwer erkrankt darnieder. Das Landrathsamt in Graubenz hat die Polizeiverwaltung in Rechen angewiesen, durch die Geistlichen dahin zu wirken, daß die Kirchenbesucher aus Viktorowo den Kirchen fernbleiben.

Marktverlegung. Der Herr Regierungspräsident hat mit Zustimmung des Provinzialraths angeordnet, daß der am 22. September in Czest aufstehende Kram-, Vieh- und Pferdemarkt bereits am 7. September abgehalten werde.

Personalien von der Schule. Die Regierung zu Danzig hat die Wahl des Mittelschullehrers Berger in Graubenz als Rektor der katholischen Gemeindefschule zu Marienburg bestätigt. Herr Berger tritt sein neues Amt bereits am 1. September an.

Danzig, 23. August. Die Offiziere und Schüler der hiesigen Kriegsschule begaben sich heute Vormittag nach Königsberg, um den dortigen großen Schießübungen beizuwohnen.

Gestern Abend verließ Dr. Neufeld unsere Stadt und begab sich nach Berlin. Von dort geht er nach dem Harz und dann mit seiner Gattin wieder nach England zu reisen. Später will er eine neue Reise nach dem Sudan antreten.

Der in Trutenau zum ersten Mal abgehaltene Remontemarkt war mit 30 Pferden besetzt, wovon die Kommission 7 Stück kaufte. Die Preise waren 700, 800 und 900 Mark. Der Geflüßdirektor Herr v. Schorlemer-Pr. Stargard wohnte dem Markte bei.

Briefen, 22. August. Heute Mittag ertönte wiederum die Feuerlocke. Das Gehöft des Besitzers Korthals in Schein wurde ein Raub der Flammen. Durch unsere Feuerweh, welche alsbald zur Stelle war, wurde das Feuer auf seinen Herd beschränkt.

Lautenburg, 22. August. Die Stadtverordneten wählten in ihrer heutigen Sitzung an Stelle des verstorbenen Herrn Bäckermester Krüger Herrn Hotelbesitzer Thießen und an Stelle des ausgeschiedenen Herrn W. Aronsohn Herrn Fabrikbesitzer Usher zu Rathmännern.

Lautenburg, 22. August. Der Magistrat hat den bisherigen Assistenten der Kreisstaße zu Thorn, Herrn Ruff, an Stelle des Herrn Sadriuna, der vor einiger Zeit sein Amt freiwillig niedergelegt hat, zum Stadtkämmerer gewählt.

Aus dem Kreise Straßburg, 22. August. Das Jahresfest des Diözesan-Gustav-Adolf-Vereins Straßburg-Löbau wurde am Sonntag in Hermannsruhe gefeiert. Unter den Klängen des Lutherliedes: „Ein feste Burg ist unser Gott“, das von einem Bläserchor geblasen wurde, feste sich der Festzug, bestehend aus den Schulkindern der Parochie, den Konfirmanden, der konfirmirten Jugend, den Lehrern, dem Gemeinde-Kirchenrath und den Geistlichen vom Pfarrhause nach der Kirche in Bewegung. Nach der Eingangsliturgie des Ortsgeistlichen hielt Herr Pfarrer Salewski-Gorcyno die Festpredigt. Darauf wurden Begrüßungsansprachen gehalten und Liebesgaben überreicht, wie es sonst nur bei den Provinzialhauptfesten geschieht. Altar- und Kanzelbibeln, Kreuzige und Gebetbuch, sowie zwei Gelbbeträge wurden im Namen der Gemeinde, der Konfirmanden, des Jungfrauenvereins, der evangelischen Lehrer der Parochie und eines Brandenburgischen Brudervereins durch die Delegirten überreicht. Jedem sprach der Vorsitzende, Herr Superintendent Weghose-Löbau, besondere Dank aus. Er gab sodann einen kurzen Bericht über die Gustav-Adolf-Stiftung in der Provinz Westpreußen und hielt die Schlußliturgie. Nachmittags fand eine Nachfeier statt, bei der wie am Vormittag der Kirchenchorgesangsverein durch seine Vorträge zur Veredlung des Festes beitrug. Ansprachen, Gemeindegesang und Kirchenchorvorträge wechselten mit einander ab. In den Vorträgen bot Herr Lehrer Bart-Hermannsruhe das Lebensbild Gustav-Adolfs und die Gründung der nach ihm benannten Stiftung, Herr Lehrer Jeschke-Mosenhain einen Ueberblick über die Ausbreitung der Reformation in Westpreußen und die Thätigkeit des Gustav-Adolf-Vereins in unserer Provinz. Herr Archidiakon Ostrowski-Sommerfeld führte eine Reihe von Bildern aus den verschiedensten Gegenden mit besonderer Berücksichtigung Brandenburgs vor, an ihnen die Diasporas Nöthe, ihre Abhilfe und die Opferwilligkeit der Armen unter den Armen zeigend, Herr Pfarrer Genski-Konrad führte die Gemeinde im Geiste ins Ausland, besonders nach Frankreich und Oesterreich und entrollte Bilder aus der neuesten Evangelisation beider Länder, bei letzterem namentlich die „Los von Rom-Bewegung“ eingehender behandelnd. Bei dem gemeinschaftlichen Mittagsmahl der Geistlichen und Lehrer zeichnete der Superintendent bei dem Kaiserstoß das Bild unseres Herrschers als des Beschützers der evangelischen Kirche, seiner Friedensarbeit durch Erbauung von Kirchen und Schulen, auch durch Unterstützung der Gustav-Adolf-Stiftung. In einem der folgenden Toaste wurden von einem auswärtigen Gaste die gemeinsamen nationalen Aufgaben und Arbeiten der evangelischen Kirche und Schule in den Ostmarken des deutschen Vaterlandes hervorgehoben. In der General-Versammlung wurden der Diaspora-Gemeinde Gorcyno 50 Mk., eine Kanzelbibel und ein Kreuzige für Lautenburg 35 Mk., ein Gebetbuch für Gryllin 35 Mk., für Hermannsruhe 31 Mk. bewilligt.

Marienwerder, 22. August. Dem von Herrn v. Loga-Wichorje am hiesigen Bahnhofs abgehaltenen Füllen-Markte waren etwa 50 junge Pferde zugeführt worden. Von diesen wurden 32 Stück angekauft, und zwar 20 Fohlen und 12 ältere Thiere. Die erzielten Preise waren gut.

Schlöhan, 22. August. Eine öffentliche Gocheseier wird der hiesige Handwerkerverein in Verbindung mit dem

gemischten Chorgefangverein am 28. d. Mts. veranstalten. Die Herren Pfarrer Böttcher und Kreis-Schulinspektor Pettau werden Vorträge halten.

**Verent, 22. August.** In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde eine Petition an die Eisenbahn-Direktion Danzig wegen Einlegung eines besonderen Güterzuges auf unserer Eisenbahnstrecke Hohenstein-Verent beraten. Der § 1 der Ordnung betr. die Umfahrsteuer wurde nach der Magistratsvorlage dahin abgeändert, daß die Umfahrsteuer nicht zu entrichten ist, wenn bei einer Zwangsversteigerung des Grundstücks der Ersteher gleichzeitig Grundschuldgäubiger ist. Weiter wird dem Magistratsvorschlages gemäß beschloffen, für die sich immer mehr entwickelnde evangelische höhere Mädchenschule ein besonderes Gebäude zu errichten, wofür die Mittel vom Staate erbeten werden sollen und die Stadt nur den Bauplatz hergiebt. In Betreff der elektrischen Straßenbeleuchtung entschied sich die Versammlung ohne das Projekt, wonach 18 Bogenlampen und 6 Glühlampen aufgestellt werden sollen. Die Einrichtung der Straßenbeleuchtung wird gegen 6000 Mk., der Stromverbrauch jährlich 1680 Mk. kosten. Zur Vollendung des katholischen Schulneubaus wurde die Aufnahme einer weiteren Anleihe von 9000 Mk. beschloffen. Zum Vertreter auf dem Westpreussischen Städtetage wählte die Versammlung Herrn Stadtverordneten Brendel; der Magistrat hat den Bürgermeister Partikel deputirt. — Beim Sehen von Mafsen für die elektrische Straßenbeleuchtung wurden gestern in der Straße nach dem Kreisbauje etwa ein Meter unter der Erdoberfläche Theile eines menschlichen Skeletts gefunden.

**Königsberg, 22. August.** Herr Stadtrath Dr. Walter Simon ist in Anerkennung seiner wissenschaftlichen Verdienste zum Professor ernannt worden.

Ein Bismarck-Denkmal für die Stadt Siegen wird demnächst in unserer Stadt errichtet. Herr Professor Neusch hat den Entwurf zur Anfertigung des Denkmals erhalten, nachdem sein Entwurf vollen Beifall des Denkmalkomitees gefunden hat.

Bei dem Radwettfahren war Sieger im Hauptfahren Herr Otto Friebe vom Königsberger Bicycle-Klub.

**Ostern, 23. August.** Großes Aufsehen erregt hier die Verhaftung des Rechtsanwalts und Notars Dr. Otto Berner wegen Unterschlagung. Der Erste Staatsanwalt und der Untersuchungsrichter aus Allenstein sind hier eingetroffen und haben die Akten des Dr. Berner, der sich übrigens selbst dem Staatsanwalt gestellt hat, mit Beschlag belegt.

**1. Augustburg, 22. August.** Am 28. d. Mts. findet hier zu Ehren des 150. Geburtstages Goethes eine Aufführung musikalisch-dramatischer Vorträge Goethe'scher Dichtungen durch Schüler des Königl. Gymnasiums statt. — Auf dem letzten Remontemarkt in Korbchen wurden von 102 vorgeführten Pferden 22 angekauft. — Zum Festen der Errichtung der Bismarck-Säule auf dem Fürstenaueberge bei Drengfurt fand am Sonntag ein Konzert in Drengfurt statt. Eine Verlosung von geschenkten Gegenständen und ein Feuerwerk beschloffen die Veranstaltung.

**Tilsit, 22. August.** In Folge der Typhuserkrankungen in unserer Garnison sind die strengsten Vorsichtsmaßregeln angeordnet worden. Die Kasernen sind abgesperrt; die Mannschaften, welche in Häusern ohne Wasserleitung einquartiert waren, sind aquartiert, der Genuß von Weibhül, Obst, Gurken, Salat u. v. a. ist untersagt, und auch Wasser soll nicht getrunken werden.

**Soldau, 22. August.** Der Unglücksfall, bei welchem, wie berichtet, einem Ansiedler durch die Drechselmaschine der linke Arm zermalmt wurde, hat sich in Gr.-Koschlaw (nicht in Grallau) zugetragen.

**Rosen, 22. August.** Herr Medizinalrath Dr. Dowski, ehemaliger erster Vorsitzender des Marzintowski-Vereins, ist in Wiedlangio im Hause seiner Tochter gestorben. Der Verstorbenen war 1841 geboren. Nachdem er sich hier als Arzt niedergelassen hatte, entfaltete er eine rege bürgerliche Thätigkeit, die auch von deutscher Seite anerkannt wurde. Seine vor mehreren Jahren erfolgte Ernennung zum Regierungs- und Medizinalrath legt für das hohe Ansehen, dessen er sich bei den Behörden zu erfreuen hatte, das beste Zeugnis ab. Dr. Dowski war viele Jahre hindurch Mitglied des Aufsichtsrathes der Aktiengesellschaft "Wazar Poznanst".

Die Unterarbeiterin Rogoczynski in Krzeszany bei Głowno wollte eine Arbeit, die ihr aufgetragen war, nicht verrichten, auch als der Inspektor den Auftrag auf dem Gutshofe wiederholte. Kaum hatte der Beamte dem Mädchen einen Schlag verfehlt, als dessen Vater herbeieilte, schimpfte mit dem Inspektor bedrohlich. Schließlich ging Rogoczynski mit einer Hengabel auf den Inspektor los. Da dieser befürchten mußte, aufgeschrien zu werden, ergriff er den Angreifer wiederholt, zurückzugehen, wenn er vermelden wollte, daß geschossen werde. Da er nichts desto weniger von Neuem den Inspektor angriff, feuerte dieser einen Schuß aus seinem Revolver ab. Die Kugel drang in die Brust. Der Verwundete wurde in ein polenisches Krankenhaus geschafft. Tödlich soll die Wunde nicht sein.

**Wongrowitz, 22. August.** Am dem Felddiebstahl, der sich immer häufiger für die Ackerbau treibenden Bürger gestaltet, entgegen zu wirken, ist beim Magistrat der Antrag gestellt worden, Feldhüter anzustellen und zu deren Besoldung die Erträge der Jagdverpachtung zu verwenden. Es handelt sich hierbei nicht allein darum, die Eigenthümer vor empfindlichem Verlust zu schützen, sondern auch darum, die Moralität eines größeren Theils der Arbeiterbevölkerung zu heben und die Arbeitslust zu heben. Wenn die Frauen und Kinder nicht mehr in der Lage sein werden, die Faulheit und Trunksucht ihrer Ernährer durch das Stehlen von Feldfrüchten zu unterstützen, muß die dann eintretende größere Noth doch zur Beschränkung der Arbeitslust und der Trunksucht führen. Seitens des Magistrats wird dem Antrage auch Wohlwollen gezeigt, leider findet der Antrag nicht den Beifall aller Interessenten.

**Wuf, 22. August.** Herr Pastor Chan hier wurde von einem Dresdener Gutfabrikanten gefragt, ob für die Abgebrannten in Großdorf eine Sendung Hüte erwünscht wäre. Auf den bejahenden Bescheid ging nunmehr eine Postsendung zur Vertheilung an Abgebrannte und arme Gemeindeglieder ein.

### 28. Deutscher Apothekertag.

In der zweiten Hauptversammlung hielt Herr Universitäts-Professor Dr. Thoms-Berlin einen Vortrag über die moderne Forschungsarbeit auf dem Gebiete der pharmaceutischen Chemie. Alsdann wurde die gestern abgebrochene Debatte über die Regelung des Apothekenwesens fortgesetzt. Es wurde schließlich ein Antrag von Hälten-Schmidt aus Dortmund und Weber aus Hagen in folgender Fassung angenommen: „Die Hauptversammlung erklärt die freie und vererbliche Realconcession als die beste Form der Apothekenbetriebsberechtigung. Das Verbot der Apothekenverpachtung hat durchaus ungünstig gewirkt. Die Aufhebung ist deshalb zu erstreben.“ — Im Anschluß hieran wurde auch folgender Antrag angenommen: „Es wird eine Kommission von 15 Mitgliedern, darunter der Vorstand, gewählt zum Zweck, die Gewerbe-Reformen und etwaige andere Reformen zu beraten und den Kreis der Besprechung vorzulegen.“ Damit war die wichtigste Frage dieser Tagung erledigt. Der deutsche Apothekertag hat damit, wie der Vorsitzende unter lebhaftem Beifall feststellte, wieder gezeigt, daß die Apotheker nicht überzeugt sind, es könne irgend eine andere Maßregel oder Reform den deutschen Apotheken mehr Nutzen bringen, als die freie Verfügung über ihren Besitz auf Grund einer von den Behörden zu ertheilenden Concession. Auf welche Weise dieses Ziel zu erreichen ist, soll in den Kommissionsberatungen festgestellt werden.

Einmüthig angenommen wurde ein Antrag Eilers-Gellingen: der Vorstand des preussischen Apothekertages wird beauftragt, den Beschluß der Strassburger Hauptversammlung betr. die pharmaceutische Ausbildungsreform zur Ausführung zu bringen.

Ein Antrag des Kreises Juidau, den Vorstand zu beauftragen, Erhebungen über den Personalmangel anzustellen, wurde einer Kommission von drei Mitgliedern überwiesen. Auch soll diese Kommission weiteres Material zur umfassenden Verwendung von Frauen und Mädchen im Apothekerberufe sammeln.

Zur Annahme gelangte weiter ein Antrag des Vorstandes betr. die Vergabung von Vereinsstipendien, die in Höhe von je 300 Mark in der Regel während des Studiums verliehen werden sollen.

Ein Antrag Köllin, für den Rechtschuh der Mitglieder des deutschen Apothekervereins einen Rechtsanwalt zu stellen, der zur Verfügung der Mitglieder in Streitfällen mit den Behörden auf Vereinskosten zu stellen ist, wurde abgelehnt.

Bei der Wahl des Vorstandes wurde als neuer Vorsitzender Herr Dr. Vaethke-Berlin gewählt, ferner wurden in den Vorstand wieder gewählt die Herren Dr. Zahn-Gefcke aus München und neugewählt Dr. Bedall aus München. Als nächstjähriger Versammlungsort wurde, da Hamburg ablehnte, Stuttgart bestimmt.

Nach Erledigung mehrerer geschäftlicher Angelegenheiten wurde die zweite und letzte Hauptversammlung von dem Vorsitzenden geschlossen und diesem von der Versammlung eine besondere Kundgebung bereitet.

Der bisherige Vorsitzende Herr Froelich-Berlin wurde zum Ehrenmitglied gewählt.

### Verchiedenes.

— [Goethe-Fest.] Die Frankfurter Festlichkeiten zur Feier des 150. Geburtstages weiland Wolfgang Goethe's sind am Montag im Stadttheater zu Frankfurt durch die Aufführung des dramatischen Fragments „Prometheus“ und des „Clavigo“ eingeleitet worden. Die Frankfurter Buchhändler veranstalteten zu Beginn dieser „Goethe-Woche“ eine Feier im höchsten Konversationslokal. Ein Sololänger und ein Quartett trugen Kompositionen Goethe'scher Dichtungen vor, darunter „Prometheus“ und das „Mölein auf der Haide“, die Festrede hielt Max Jiegart über das Thema: „Goethe in seinen Beziehungen zum Frankfurter Buchhandel“.

— [Ein verführter Hurrath.] Zu der vom Kaiser in Kassel in voriger Woche abgehaltenen großen Parade der gesamten Garnison hatten die Truppen im offenen Viereck dem Schlosse gegenüber Paradeaufstellung genommen, während der Kaiser noch im Thronsaal des Residenzschlosses der Fahnenanmeldung beiwohnte. Den Truppen war von den Offizieren bekannt gegeben worden, daß, wenn der vor der Front zu Pferde haltende Brigadeführer die Säbelklinge über seinem Haupte schwingen werde, so sei dies ein Zeichen, daß der Kaiser vom Schlosse herannahen und die Leute Hurrath rufen müssen. Die Mannschaften sollten deshalb das Auge unverwandt auf den Brigadeführer gerichtet halten. Alles würde auch vorzüglich „geklappt“ haben, wenn nicht ein loser Kolobd dem etwas kurzschichtigen Herrn Brigadeführer einen schlimmen Streich gespielt hätte. Der Kommandeur hielt nämlich den aus der Richtung des Schlosses heranziehenden Flügeladjutanten für den Kaiser selbst und ließ sofort die Säbelklinge einige Duzend Male piepsend um sein Haupt kreisen. Die Truppen begannen sofort mit dem Hurrathrufen, das sich mit den Klängen des „Heil Dir im Siegerkranz“ donnergleich von Regiment zu Regiment die ganze Paradeaufstellung entlang fortplante, sehr zum Entsetzen des kurzschichtigen Offiziers, der inzwischen seinen Irrthum erkannt hatte und nun aus neuem mit der Säbelklinge in der Luft herumzufucheln begann, diesmal jedoch, um dem Hurrathrufen Einhalt zu thun. Allein die Leute hielten fest an ihrer Instruktion. Wenn der Herr Generalmajor mit dem Säbel winkte, müßte Hurrath gerufen werden, war ihnen gesagt worden, und so schrien sie denn Hurrath bis sie kirchlich im Gesicht wurden. Je mehr der verzweifelte Brigadeführer mit der Säbelklinge winkte, um so lauter und fröhlicher schallte das Hurrath der Truppen, bis endlich der Kaiser selbst erschien, gerade noch rechtzeitig genug, um wenigstens noch einen kleinen Theil der an die Adresse des Flügeladjutanten gerichteten Kundgebung zu ernten.

— [Reiche Spende.] Der neulich in Münster (Westfalen) gestorbene Verlagsbuchhändler Eduard Hüffer hat für die Armen und für gemeinnützige Zwecke 100000 Mark vermacht.

— [Im Dienst verunglückt.] Beim Gefechtsberzieren während der Besichtigung durch den Kaiser in Mainz wurde ein Kanonier des 27. Feldartillerie-Regiments bei der Schußabgabe so schwer verletzt, daß er Nachts im Militärspital gestorben ist.

### Neuestes. (I. D.)

\* Potsdam, 23. August. Zur Abendtafel des Kaiserpaars im Neuen Palais am Dienstag war Staatssekretär Graf Bülow geladen. Heute (Mittwoch) Vormittag hörte der Kaiser von 9 Uhr ab den Vortrag des Chefs des Civilcabinet's v. Lucanus. Am 19 Uhr begann die Sitzung des Kronrathes, die bis 12 1/2 Uhr dauerte. Zur Mittagstafel beim Kaiserpaare war der Vorkämpfer Fürst Serneburg-Münster geladen.

Berlin, 23. August. Sämmtliche Staatsminister begaben sich früh um 9 Uhr nach Station Wildpark und fuhren von dort zum Kronrath in das Neue Palais.

\* Berlin, 23. August. Abgeordnetenhause. Die Abgeordneten berieten in dritter Lesung den Gesetzentwurf betr. die Gerichtsorganisation für Berlin und Umgebung. Auf Antrag der Freijüngigen wird namentliche Abstimmung vorgenommen. Es ergiebt sich Beschlußfähigkeit. Nächste Sitzung 2 Uhr.

Zweite Sitzung. Bei der dritten Lesung des Gesetzentwurfes betr. Gewährung des Zwischenkredits bei den Rentenversicherungsanstalten beantragt Abg. Hirsch die Wiederherstellung der Regierungsvorlage. Der Antrag wird nach kurzer Debatte abgelehnt und der Gesetzentwurf in der Fassung der zweiten Lesung angenommen.

T Silbersum, 23. August. Die Urnuben dauerten auch am Dienstag noch fort. Gegen 7 Uhr Abends begann die Menge mit Steinen zu werfen und das Straßengitter aufzureißen. Die Kavallerie griff mit gezogenem Säbel ein und säuberte die Straßen, aber das Werfen mit Steinen dauerte fort. Nach der üblichen Aufforderung schloß die Infanterie und löbete bezw. verwundete mehrere Personen. (S. Holland.)

### Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Donnerstag, den 24. August: Sinkende Temperatur, wolfig, vielmal heiter, frischweiche Regen und Gewitter. Freitag, den 25.: Veränderlich, ziemlich kühl, vielmal Regen, stellenweise Gewitter, stark windig.

### Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Brandenburg 21,8-22,8 0,6 mm	Mewe 21,8-22,8 1,6 mm
Horn III 6,2	Gr.-Klonia 2,0
Gr.-Schönwalde 6,2	Konitz 1,2
Neufahrwasser 0,1	Gr.-Rosinain/Neudorf 5,3
Dirschau 0,1	Marienburg 5,4
Pr.-Stargard 0,9	Gergehnen/Saalfeld 7,5
	Stradem bei Dt.-Eylan —

### Wetter-Depeichen des Gejelligen v. 23. August, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind	Wetter	Temp. Cel.	Anmerkung.
Berlin	777	SW.	1 wolkenlos	19	Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet:
Aberdeen	770	ND.	2 heiter	17	1) Nordamerika;
Christiansund	768	still	— bedeckt	11	2) Skandinavien;
Höfningsen	764	SW.	2 halb bed.	16	3) Mittel-Europa (Südbalt);
Stockholm	763	still	— bedeckt	14	4) Süd-Europa (Südbalt);
Saparanda	753	SW.	2 halb bed.	9	5) Mittel-Europa (Südbalt);
Petersburg	—	—	—	—	6) Süd-Europa (Südbalt);
Wostok	—	—	—	—	7) Mittel-Europa (Südbalt);
Corf (Cineest.)	766	SD.	4 heiter	20	8) Mittel-Europa (Südbalt);
Gherbourg	768	ND.	2 heiter	18	9) Mittel-Europa (Südbalt);
Kelder	771	still	— bedeckt	15	10) Mittel-Europa (Südbalt);
Elt	763	SW.	3 bedeckt	16	11) Mittel-Europa (Südbalt);
Hamburg	769	SW.	3 bedeckt	16	12) Mittel-Europa (Südbalt);
Swinemünde	765	SW.	3 bedeckt	16	13) Mittel-Europa (Südbalt);
Neufahrwasser	764	SW.	2 wolkenlos	19	14) Mittel-Europa (Südbalt);
Memel	762	SW.	2 bedeckt	18	15) Mittel-Europa (Südbalt);
Paris	768	ND.	1 wolkenlos	16	16) Mittel-Europa (Südbalt);
Münster	768	SW.	1 Nebel	12	17) Mittel-Europa (Südbalt);
Münster	770	ND.	4 wolkenlos	14	18) Mittel-Europa (Südbalt);
Wiesbaden	769	D.	1 halb bed.	14	19) Mittel-Europa (Südbalt);
München	771	still	— wolkenlos	12	20) Mittel-Europa (Südbalt);
Chemnitz	770	SW.	1 bedeckt	14	21) Mittel-Europa (Südbalt);
Berlin	768	SW.	2 bedeckt	14	22) Mittel-Europa (Südbalt);
Wien	766	SW.	2 wolkenlos	15	23) Mittel-Europa (Südbalt);
Breslau	769	SW.	2 bedeckt	14	24) Mittel-Europa (Südbalt);
Ne Vix	765	D.	3 wolkenlos	16	25) Mittel-Europa (Südbalt);
Nizza	766	D.	1 bedeckt	16	26) Mittel-Europa (Südbalt);
Triest	766	D.	1 wolkenlos	21	27) Mittel-Europa (Südbalt);

### Uebersicht der Witterung.

Der hohe gleichmäßig vertheilte Luftdruck dauert über Europa fort und damit auch die ruhige, trockene Witterung. In Deutschland ist das Wetter trocken und heiter; die Temperatur ist meistens gestiegen, liegt indessen noch allenthalben, außer im Nordosten, unter dem Mittelwerthe.

### Deutsche Seewarte.

### Danzig, 23. August. Getreide- und Spiritus-Depeiche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelarten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne logen, Faktorei-Provision unanemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

23. August.		22. August.
Fest.		Unverändert.
Wolzen, Tendenz:		
Unfab:	200 Tonnen.	50 Tonnen.
inl. hoch. u. weiß	745,793 Gr. 146-153 Mt.	761 Gr. 151,00 Mt.
hellbunt ..	148,00 Mt.	150,00 Mt.
roth ..	150,00 Mt.	761, 777 Gr. 151,00 Mt.
Frank. hoch. u. w.	772 Gr. 116,00 Mt.	116,00 Mt.
hellbunt ..	113,00 Mt.	113,00 Mt.
roth befeht ..	114,00	114,00
Roggen, Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer, neuer	720, 732 Gr. 137,00 Mt.	726, 744 Gr. 137,00 Mt.
russ. poln. z. Teul.	102,00 Mt.	102,00 Mt.
Gerste gr. (674.704)	132,00	132,00
fl. (615.656 Gr.)	115,00	115,00
Hafer inl. ....	121,00	118-121,00
Erbse inl. ....	125,00	125,00
Frank. ....	105,00	105,00
Rüben inl. ....	200,00	200,00
Weizenkolo p. 50kg	4,05-4,15	3,95-4,10
Roggenkolo	4,30-4,35	4,25-4,35
Spiritus Tendenz:	Unverändert.	Fester.
konting. ....	43,00 Brief.	43,00 Brief.
nichtkonting. ....	Loco geschäftslos.	Loco geschäftslos.
Zucker, Trans. Voss		
88% Wd. fco. Neufahrw.		
waff. p. 50kg. incl. Sack.		
Nachproduct 75%		
Memement ..		S. v. Morstein.

### Königsberg, 23. August. Getreide- u. Spiritus-Depeiche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. M. 148-155.	Tend. unverändert.
Roggen, " " " " " " " "	unverändert
Gerste, " " " " " " " "	" " " "
Hafer, " " " " " " " "	" " " "
Erbse, nordr. weiße Kochw.	" " " "
70er Spiritus loco nicht konting.	Mk. 43,90 Geld, Mk. 40,00 bez.
Tendenz: höher. Es wurden angeführt 65000 Liter, ge-	händigt 50000 Liter.
	Wolff's Bureau.

### Berlin, 23. August. Börse-Depeiche. (Wolff's Büre.)

Spiritus.	23.8.	22,8.	23.8.	22,8.
loco 70 er	143,70	143,80	3/4 Wp. neu. Wf. II	96,10 96,00
Werthpapiere.	23.8.	22,8.	3/4 Weid. R. Wdbr.	86,00 86,00
3/4 Wp. Reichs-W. V.	99,10	99,00	3/4 Wp. Oit. W.	95,50 95,70
3/4 Wp. Reichs-W. V.	98,80	99,00	3/4 Wp. Rom.	96,50 96,70
3/4 Wp. Pr. Cons. V.	99,00	99,10	3/4 Wp. Bol.	95,60 95,50
3/4 Wp. Pr. Cons. V.	99,10	99,30	Dist. Com. Wnt.	194,10 194,10
3/4 Wp. Pr. Cons. V.	99,10	99,30	Landrahütte	263,10 262,75
3/4 Wp. Pr. Cons. V.	99,10	99,30	5/8 Ital. Rente	92,70 92,50
3/4 Wp. Pr. Cons. V.	99,10	99,30	4/8 Rittelm.-Dblg.	94,60 95,0
Deutsche Pant.	206,75	206,90	Kaufische Noten	216,60 216,40
3/4 Wp. Pr. Cons. V.	96,50	96,60	Privat - Diskont	45/8 45/8
3/4 Wp. Pr. Cons. V.	96,10	96,00	Tendenz der Fondb. schwach besser	

### Chicago, Weizen, stetig, v. Septbr.: 22.8: 71 1/4 21.8: 71 1/4

Neu-Dort, Weizen, stetig, v. Septbr.: 22.8: 76 1/4 21.8: 76 1/4

Baum-Diskont 5%, Lombard-Zinsfuß 6%.

### Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion, durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)

Berlin, den 23. August 1899.

Zum Verkauf standen: 3391 Rinder, 990 Kälber, 1234 Schafe, 8225 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pf.)

Dänen: a) vollfleischig, ausgewäht, höchster Schlachtwerth höchstens 7 Jahre alt Mt. — bis —; b) junge, fleischige, nicht ausgewäht und ältere, ausgewäht Mt. — bis —; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere Mt. 55 bis 57; d) gering genährte jeden Alters Mt. 50 bis 54.

Bullen: a) vollfleischig, höchster Schlachtwerth Mt. — bis —; b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere Mt. — bis —; c) gering genährte Mt. 50 bis 53.

Färren u. Kühe: a) vollfleischig, ausgem. Färren höchst. Schlachtw. Mt. — bis —; b) vollfleischig, ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. Mt. — bis —; c) alt, ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jng. Kühe u. Färren Mt. — bis —; d) mäßig genährte Kühe u. Färren Mt. 50 bis 52; e) gering genährte Kühe u. Färren Mt. 45 bis 48.

Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-) Mast) und beste Saugfäher Mt. 70 bis 72; b) mittlere Mast- und gute Saugfäher Mt. 65 bis 68; c) geringe Saugfäher Mt. 62 bis 64; d) alt, gering genährte (Fresser) Mt. 47 bis 48.

Schafe: a) Mastlämmer u. jng. Masthammel Mt. 63 bis 65; b) alt, Masthammel Mt. 58 bis 62; c) mäßig genährte Hammel u. Schafe (Werkchafe) Mt. 50 bis 55; d) vollreiner Niederungschaf (Lebendgewicht) Mt. 26 bis 31.

Schweine: (für 100 Pfund mit 20% Tara) a) vollfleischig, der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1 1/4 Z. Mt. 50 bis 51; b) Raser Mt. — bis —; c) fleisch. Mt. 48 bis 49; d) gering entw. Mt. 46 bis 47; e) Sauen Mt. 42 bis 44.

### Verlauf und Tendenz des Marktes:

Vom Rinderantrieb blieben nur acht Stück unverkauft. — Der Kälberhandel verlief ruhig. — Von den Schafen wurde ungefähr die Hälfte verkauft. — Der Schweinemarkt gestaltete sich ruhig und fest; er wird geräumt.

### Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

Jede sorgsame Mutter sollte auf den Rath des Arztes hören und beim Waschen der Kinder die ärztlich empfohlene Patent-Myrrholin-Seife anwenden. So schreibt z. B. ein bekannter Arzt: „Bei meinem Kindchen (z. B. 1/2 Jahr alt wegen oberflächlicher Hautirritationen z. z. Waschungen in Gebrauch genommen, hat sich großartig behävert.“ Die Patent-Myrrholin-Seife, welche überall, auch in den Apotheken erhältlich, ist bereits in vielen Familien unentbehrlich geworden. [6733]

2371] Heute früh 2 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder und Schwager, der Bäckermeister

### Gust. Oscar Laue

in seinem 41. Lebensjahre. Dieses zeigen, um stilles Beileid bittend, tiefbetäubt an

Gräudenz, den 23. August 1899.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung wird später bekannt gemacht werden.

Gestern Abend 11 1/4 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden meine einzige, geliebte Tochter, unsere gute, unvergessliche Schwester, Enkelin, Schwägerin und Tante

### Lisbeth

im 19. Lebensjahre.

Dieses zeigt im Namen der trauernden Hinterbliebenen an

Krottoschin, den 23. August 1899.

Amts Rath Prützmann.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 26. August, Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus, statt.

### Die Beerdigung des Herrn

### Matthias Bohm

findet Donnerstag, den 24. August, Nachmittags 4 Uhr, vom Bahnhofe aus, statt.

Am Montag, den 21. d. Mts., Mittags 12 1/4 Uhr, entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unsere Mutter, die verwitwete Frau Rittergutsbesitzer

### Julie von Hülsen

geb. Schiffner im 61. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetäubt an

Dr. Ehlau, Großhäger, d. Enlm, Neumarkt Westpr. und Dreisburg, d. 22. August 1899. Die trauernden Kinder.

Die Leiche wird am Sonnabend, den 26. d. Mts., von Neumarkt Westpr. nach D. Ehlau überführt, woselbst die Beerdigung um 11 Uhr Vormittags stattfindet.

Seute Nacht 12 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden zu einem besseren Leben mein heißgeliebter Mann, mein theurer Vater, unser guter Schwiegerohn, Schwager, Bruder und Onkel, der Administrator

### Eduard Schäfer.

Dies zeigen tiefbetäubt an

Edmund, d. 23. August 1899, die trauernden Hinterbliebenen. Luise Schäfer geb. Dreisow, Walter Schäfer.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Bahnhofstraße Nr. 5, aus statt.

Selma Bark Wilhelm Mossau Verlobte, 12344 Stangendorf, Hundewiese.

### Arzt

niedergelassen. Meine Wohnung befindet sich Markt Nr. 10, I Trepp, im Hause des Herrn Kaufmann Ender.

Dr. Fabian.

### Käse-Vertretung

Sucht großes Stettiner Kommissionsgeschäft. Verkehrt mit Detailisten u. Großhändlern. Off. unter Nr. 1824 a. d. Gesell. erb.

### Reitpferde

Leichtweise, zum Manöver, off. 2180] Lutterfall Gräudenz.

Zu den hohen Festtagen suchen wir einen Vorbeter. Meldungen sind zu richten an S. Vog, Sturz. 1372

### Buchen-Eingipfahne

Sachgemäß bearbeitet, zweckmäßig gerollt, sofort gebrauchsfähig offerirt Hugo Nickau, Fabrik für Wein- u. Malz-Eingipf, Dr. Ehlau. 1322

### Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen zu Danzig.

Das Wintersemester beginnt am 17. Oktober cr. Der Unterricht erstreckt sich auf: 1. Zeichnen, 2. Handarbeit, gewöhnliche und Kunsthandarbeiten, als Abschluss des Unterrichts Maschinennähen, 3. Maschinennähen u. Wäsche-Konfektion, 4. Schneidern, 5. Buchführung u. Komptowissenschaften, 6. Putzmachen, 7. Pädagogik, 8. Blumenmalen, 9. Aquarell, Gouache, Porzellan etc., 9. Stenographie, 10. Schreibmaschine, 11. Schön schreiben, 12. Gesundheitslehre incl. Verbandslehre und Hilfeleistungen bei plötzlichen Unfällen. Der Kursus für Volksschülerinnen ist einjährig und können Schülerinnen an allen, wie an einzelnen Lehrgegenständen Theil nehmen. Sämtliche Kurse sind so eingerichtet, daß sie sowohl zu Michaeli wie zu Ostern begonnen werden können, an welchen Terminen hierorts die

Handarbeitslehrerinnen-Prüfungen, zu denen die Schule vorbereitet, stattfinden. Außerdem findet in jedem Semester ein 8-wöchentlicher Kursus zur Unterweisung und Ausbildung ländlicher Handarbeitslehrerinnen statt.

Für das Schreiben bestehen 3-, 6- und 12-monatliche Kurse. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen ist die Vorlehrerin Frau Elisabeth Volger an den Wochentagen von 11-1 Uhr Vormittags im Schullocale Johngasse 65 bereit.

Das Abgangs- resp. letzte Schulzeugnis ist vorzulegen.

### Das Kuratorium.

Trampe. Davidsohn. Damas. Gibsons. Neumann.

Danzig, im August 1899.

### P. P.

Einem hochverehrten Publikum Danzigs und der beiden Landkreise erlaube ich mir höflichst mitzutheilen, dass ich mein Geschäft wegen Krankheit zum 1. September cr. meinem ältesten Sohne und langjährigen Mitarbeiter übergebe.

Ausstehende Forderungen bitte ich an meinen Sohn gegen dessen Quittung abzuführen. Derselbe wird auch für meine Rechnung Zahlungen leisten.

Indem ich meinen werthen Geschäftsfreunden für das mir geschenkte fast grenzenlose Vertrauen herzlich danke, bitte ich dieselben, ihr geschätztes Wohlwollen nunmehr meinem Sohne zuwenden zu wollen.

Hochachtungsvoll

### F. Klau, Auctionator.

Mit Hilfe der erprobten Grundsätze meines Vaters und gestützt auf die Erfahrungen meiner 14-jährigen Thätigkeit im Geschäft desselben hoffe ich, mir das Vertrauen des hochgeschätzten Publikums in demselben Grade zu erwerben, wie dies meinem Vater gelungen ist.

Strengste Reellität und äusserste Pünktlichkeit in der Erfüllung übernommener Pflichten sollen die Richtschnur meiner Thätigkeit sein. Die finanzielle Hilfe meines Vaters setzt mich in den Stand, allen an mich gestellten Ansprüchen genügen zu können.

Mein Unternehmen dem geeigneten Wohlwollen eines geehrten Publikums bestens empfehlend, zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung

### A. Klau.

Das Kontor befindet sich wie bisher in meinem Hause Frauengasse 18. I.

### Saatgetreide.

Nordstrand-Weizen 9 Mt. 50 p. Ctr., p. To. 185 Mt. Probsteier Squarehead-Weizen 9 Mt. v. Ctr., p. To. 175 Mt. Bettfuser Roggen 9 Mt. v. Ctr., p. To. 170 Mt. Schwedischer Roggen 8 Mt. 50 p. Ctr., p. To. 165 Mt. Domschlaffer Brillant Roggen 9 Mt. 25 p. Ctr., p. To. 175 Mt. Schlaustedter- und Probsteier-Roggen bereits ausverkauft. 12350. Dominium Domschlaffer Westpr.

2243] Meinen fast neuen Obstkahn ca. 400 Ctr. Tragfähigkeit, mit vollen Segeln und Zeug, bin ich willens, frankheits halber unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. E. Czervinski, Neuenburg.

2111] Circa 25 Morgen zweif. Rümpfen-Strauchbeiland veräußlich. F. Müller, Michelau per Gräudenz.

Original-Saat! Oprensisch, akkl. Gr. Sackrauer Winterroggen zeichnet sich aus durch größte Winterfestigkeit, sehr langes und dickes Stroh, sehr lange u. volle Mehren. In rauhem Klima gezüchtet, liefert d. höchsten Ertrag. Zahlr. Anerkennungen veröffentl. Ich offerire meinen Roggen per Kaffe u. Nachn. frei Bahn hier bei Entnahme v. 1 b. 10 Ctr. per Ctr. 11 Mt., über 10 Ctr. per Ctr. 10 Mt. W. Martens, Rittergutsbes., Dom. Gr.-Sackrau bei Kr. Roslau. 12178 Dstpr., Bahnhofsstation Schlawest.

Ranholz beschlagen, ca. 2000 lfd. Meter, von 16 bis 26 Centim. Durchmesser, offerirt A. Fenske, 1382 Schwenten bei Sartowitz.

Mauerziegel Maschinensteine bester Qualität, offerirt 12366 Dampfziegelei Carl Wernicke, Entm. a. W.

### Briefnik-Bad

Strasburg Westpr. Naturheilbad für Gicht, Rheumatismus, Nerven, Magen-, Darm- und Frauenleiden (Thure-Brandt-Massage) etc. Pension für Auswärtige von 30 Mark an pro Woche incl. Alles Nähere Auskunft ertheilt Besitzer und Leiter 1553

### G. Schroeder.

Blitz-Strick-Garne filzen nicht! laufen nicht ein. Must. r. u. Preisliste auch über fertige Strümpfe umsonst frank.

### Garbfabrik in Eritsch

Ein gr., alterthümliches eichenes Spind Thörner Arbeit, ist billig zu verkaufen bei 1668 Frau Schlesinger, Thörn, Säulerrstraße.

### Reinen Wein

erhalten Sie bei 1674 Karl Jos. Schäfer I., Mainz a. Rhein 51. Verlangen Sie Preisliste.

2238] Obst! Ca. 10 Ctr. Fallobst, später Plückerobst (Aepfel, Birnen) u. Pfäumen abzug. Das ein gut erhalten. Frägel preisw. zu verkaufen. Knieke, Lippin u. Westpr.

### Apfelwein

per Ltr. mit 15 Pfg. und bei Entnahme von 50 Ltr. und mehr mit 12 Pfg. v. Liter.

Obstverwerthungs-Gesellschaft in Elbing E. G. m. b. H.

2297] Um zu räumen verkaufen wir bis 3. 15. September cr.

### Tausende v. Anerkennungen beweisen es, dass meine Fahrräder u. Zubehörteile nicht nur die besten, sondern auch die allerbilligsten sind.

Wiederverkäufer gesucht. Illustr. Preisliste gratis u. franko. J. F. MEYER, Bromberg. Erstes u. größtes Ostdeutsches Fahrrad-Versand-Haus.

### Rothebuchen- und Birkenbohlen

2 1/2 und 3 Zoll stark, verkauft preiswerth 12036 Karrich, Marienwerder.

### Verloren Getunden

Ein Niesfern-Stamm ist in der Weichsel treibend hier angehalten und geborgen worden. Der sich legitimirende Eigentümer des Holzes kann dasselbe gegen Erstattung der Insektionsgebühren und des Verwurgeslohnes hierorts in Empfang nehmen. 11932

Montan bei Neuenburg. Der Gemeinde-Vorsteher.

### Drei Pferde

ein Fuchswallach ohne Abzeichen, ein Fuchswallach mit Blau und weißer Mähne, eine Rapstute mit Schrammblau sind in der Nacht zum Sonntag aus dem Stalle entlaufen oder gestohlen worden. Sollten die Pferde irgendwo zugefangen sein, bitte um Nachricht. Unkosten werden dankend erstattet. 11935

Michael Raß, Massanten bei Niehden.

### 1081] Eleganter Selbstfahrer

wenig gebraucht und sehr gut erhalten, zu verkaufen. Oberleutnant Neumann, Danzig, Weidenstraße 1c.

### Baltrod-Mühle

zum Abbruch billig zu verkaufen. Meldungen unter G. 316 an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

### 80 selbstgeorgene schöne Gänse

veräußlich 12202 Pröll, Noagenhausen.

### Heirathen

Dame, ev. Ende 20, angen. Erscheinung, 1200 M. Verm., comp. Aussteuer, häusl., wirtschaftl., reelle Beir. m. H. Beamten B. n. ausgeschl. Off. E. W. 29 Hauptpostlag. Posen.

Reelles Heirathsgesuch. Witwer, 50 Jahre, im Besitze eines gut geb. Geschäfts, sucht Lebensgefährtin, 30 b. 35 J. alt, mit etwas Vermögen. Bel. Adr. u. Photogr. u. E. M. 1000 an d. Exp. d. Thörn. Presse Thörn. vert. s. iend. Gr. Berichw. Ehrenfasse.

Ein junger Mann, dem es an Damenbekanntschaft fehlt, sucht mit einer, in den 20er Jahren stehenden und etwas Vermögen besitzenden Dame Bekanntschaft behufs Heirath

zu machen. Er beabsichtigt, selbst ein Geschäft zu gründen. Off. u. Nr. 2381 an den Geselligen erb.

Ein Landwirth, ev. 31 Jahre alt, 15000 M. Verm., solide, tüchtig, wünscht sich zu verheirathen.

Damen, auch Wittwen ohne Anhang, mit entsprechend. Vermögen, Landwirthschaft oder Hausgrundstück, wollen sich vertrauensv. melden. Off. unt. Nr. 2280 an den Geselligen erbeten.

### Heirath.

Junger Mann, große, stattliche Erscheinung, mit besserer Bildung, Inhaber eines flottgehenden Materialgeschäftes, verbunden m. großem Gartenabstammement in einer Stadt Westpreußens von 30000 Einwohnern, möchte sich, da Hausfrau durchaus erforderlich, bald verheirathen. Junge, wirtschaftlich geistige Damen im Alter von 20 bis 25 Jahren, die eine angenehme Färslichkeit erstreben und Charakter zur Verantwortung eines größeren Haushaltes besitzen, wollen ihre Adressen unter Nr. 2335 an den Gesell. einfind. Etwas Vermögen erwünscht. Da dies. Heirathsgesuch durchaus ernst gemeint ist, werden anon. Zuschr. streng verboten. Zufuhr. streng erw., dies. wird sofort zurückgef.

Fordern Sie reichliche Heirathsg. Parthien. Senden sofort 3- bis 400 M. Bild u. Ansich. aut verschloß. Couv. diskret D. M. Berlin 9.

### Pension

Pension sucht für dauernd ein älterer, geb. Landwirth, gegen 30 Mt. monatlich und ist derselbe gern bereit, auf groß. Gute Buchführung etc. zu übernehmen. Best. Offert. unter Nr. 1776 an den Geselligen erbeten.

Für meine fast 13 Jahre alte Tochter suche zur

### Witerziehung

Pension auf dem Lande. Offert. unter Nr. 1942 a. d. Gesell. erb.

In meinem Pensionat finden zu Ost. Schülerinnen u. junge Mädchen. liebevolle Aufnahme. Frau Auguste Dahl, Danzig, Wilkannenstr. 13 II.

Jobort: Billige gute Winterpension (Besuch der landw. Schule) b. Fr. Neumann, Seestraße 13 I.

Damen find. billig liebevolle Aufnahme bei Wwe. Eckert Bromberg, Carlstraße 24.

### Vergnügungen.

Zu dem am Sonntag, den 27. d. Mts., im Bohencidener Eigenwäldchen stattfindenden

### Wiesenfeste

ladet freundlichst ein. 12181 Koslow, im August 1899. Gnußke, Gaithofbesitzer.

### Buggoral.

Zu dem am Sonntag, den 27. August, bei mir stattfindenden

### Gartenfest

ladet freundlichst ein 12206 G. Denter, Gaithofbesitzer. Abends Tanz.

### Vw. Schwetz.

Zu dem am Sonntag, den 27. August auf meiner Wiege stattfindenden 11395

### großen Volksfest

ladet ergebenst ein O. Badel. Abends Feuerwerk u. Tanz.

heute 3 Blätter.

# Einen grossen Posten Weisswaren

Linons, Lakentuche, Lakenleinen, Damaste,

Tischtücher, Handtücher und Taschentücher

in vorzüglichen Qualitäten, welchen ich Gelegenheit hatte, sehr vortheilhaft zu erwerben, stelle ich zu aussergewöhnlich billigen Preisen

zum Verkauf. von Donnerstag, den 24. d. Mts. ab

S. J. Kiewe, Gräudenz.

zum Verkauf.

S. J. Kiewe, Gräudenz.

ladet ergebenst ein O. Badel. Abends Feuerwerk u. Tanz.

heute 3 Blätter.

Grandenz, Donnerstag]

Aus der Provinz.

Grandenz, den 23. August.

[Erweiterung des Fernsprechnetzes.] In Bartenstein ist eine Stadt-Fernsprecheinrichtung mit öffentlicher Sprechstelle bei dem Postamt in Betrieb genommen worden.

[Prämierung weiblicher Diensthöfen.] Die Kaiserin hat aus Anlaß eines Specialfalles bestimmt, daß in Abweichung von der früheren Anordnung weibliche Diensthöfen das goldene Kreuz nebst Diplom künftig auch dann erhalten sollen, wenn ein Wechsel in der Person des Dienstherrn eingetreten ist, sofern sie nur 40 Jahre ununterbrochen auf ein und derselben Arbeitsstelle treue Dienste geleistet haben.

Die Kornhausgenossenschaft Petzin, e. G. m. b. H., veröffentlicht jetzt ihren Geschäftsbericht für das Jahr 1898/99. Der Umsatz im ersten Geschäftsjahre, das bei der späten Betriebsöffnung nur einen Teil der Campagne ausmachte, betrug: 2171,384 Tons Weizen, 211,060 Roggen, 512,468 Gerste, 289,610 Hafer, 18,349 Erbsen, 38,170 Gemenge, 20,890 Bohnen, 41,640 Wicken, 22,562 Lupinen, 1,335 Delsaat, 0,073 Kümmel, 2,425 Klee, Gesamtumsatz 3,329,966 Tons. Die Betriebskosten betragen 1,365,246 Mark, die Einnahmen aus dem Kornhaufe 14,116,71 Mark. Der Gesamtumsatz für das verkaufte Getreide stellt sich auf 448,835,56 Mark, der Erlös nach Abzug der Zinsen und aller anderen Unkosten auf 449,864,56 Mark, der Mehrerlös über die Anzahlung beträgt 3029 Mark, hiervon die Verkaufsprovision 1,514,50 Mark, bleiben zur definitiven Restzahlung 1,514,50 Mark. Der Mehrerlös beträgt pro Tonne eingelieferten Getreides 0,68 Mark und kommt gemäß § 5 der Vertriebsordnung mit 0,46 Pfennig pro Mark der Anzahlung auf das eingelieferte Getreide an die Genossen zur Verteilung. Die Lombardierung des eingelagerten Getreides konnte durch die Preussische Central-Genossenschaftskasse nicht bewirkt werden, da diese Staatsbank die Lombardierung von Getreide davon abhängig machte, daß solidarische Bürgschaftsscheine, die von Mitgliedern der Kornhausgenossenschaft, deren Vermögen zusammen nachweislich mindestens das zehnfache des Lombard-Darlehens beträgt, ausgestellt würden. Zur Ausstellung solcher Bürgschaftsscheine waren die einzelnen Genossen nicht zu bewegen. Der Laudener Darlehnsverein, e. G. m. u. H., übernahm daher die Lombardierung, soweit seine Geldmittel reichten, und führte solche in Höhe von 29,790 Mark aus. Die Zahl der Genossen betrug am 30. Juni d. J. 72 mit 503 Geschäftsanteilen, einer Passivsumme von 25 150 Mark und einem Areal von 10,205 Hektaren.

Der Ostverein für Züchtung und Prüfung von Gebrauchshunden zur Jagd veranstaltet seine Leistungsprüfung am 18. und 19. September bei Friedland a. d. Uffe. Die Herren Nittergutsbesitzer v. Gottberg-Pr. Wille, Grafen-Kloßhagen, v. Wedel-Althof und Zander-Hohenfelde haben ihre Reviere dazu hergegeben. Nach der Prüfungsordnung des Vereins wird verlangt: Schweisarbeit auf Rehwild mit Todtenweisen, oder Todtverbelben, Verlorenapportieren von Fuchs und Gase, Stöbern, Aufspüren, Schärfe auf Raubzeug, gute Wasser- und Feldarbeit. Es wird also jetzt von einem Hunde verlangt, wozu früher Spezialhunde, wie Schweisshunde, Spaniels, Pointers und Setter verwendet wurden. Wie schwierig es ist, Hunde wirklich zu dieser Vielseitigkeit zu bringen, beweist der Umstand, daß auf den drei bis jetzt von dem Verein veranstalteten Prüfungen nur ein Hund mit dem I. und drei mit dem II. Preis ausgezeichnet werden konnten, obwohl erfahrungreiche Dressireure ihre Hunde vorgeführt hatten.

[Militärisches.] Hedike, Oberstlt. beim Stabe des Gren. Regts. Nr. 5, unter Beförderung zum Obersten, zum Kommandeur des Inf. Regts. Nr. 47 ernannt. v. Koye, Oberstlt. und Vats. Kommandeur im Inf. Regt. Nr. 93, zum Stabe des Gren. Regts. Nr. 5 veretzt. Schlienkamp, Oberstlt. beim Stabe des Inf. Regts. Nr. 44, mit der Führung dieses Regts. beauftragt. Pollier, Major und Vats. Kommandeur im Inf. Regt. Nr. 175, unter Beförderung zum Oberstlt., zum Stabe des Inf. Regts. Nr. 44, Ribbentrop, Major aggreg. dem Inf. Regt. Nr. 48, als Vats. Kommandeur in das Inf. Regt. Nr. 175, v. Moritz, Major aggreg. dem Inf. Regt. Nr. 130, als Vats. Kommandeur in das Inf. Regt. Nr. 46, v. Kammer, Hauptm. und Komp. Chef im Inf. Regt. Nr. 175, unter Stellung à la suite des Regts., als Komp. Führer zur Unteroff. Schule in Viebrich, Frhr. v. Blomberg, Hauptm. und Komp. Chef im Jäger-Bat. Nr. 3, in das Inf. Regt. Nr. 175 veretzt. Zu überzähl. Majoren sind befördert und aggregiert die Hauptleute und Komp. Chefs Grüner im Inf. Regt. Nr. 47, Pomann im Inf. Regt. Nr. 20, dieser unter Veretzung zum Inf. Regt. Nr. 176. Zu überzähl. Majoren sind befördert die Hauptleute bzw. Rittmeister Bauisch im Generalstab der 4. Div., v. Werdem im Kür. Regt. Nr. 3 und Kommandit als Adjutant bei dem Generalkommando des V. Armeekorps. — v. Wietersheim, Major aggreg. dem Inf. Regt. Nr. 37, als Vats. Kommandeur in das Inf. Regt. Nr. 48 veretzt. v. Kastrow, Hauptm. und Komp. Chef im Inf. Regt. Nr. 150, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disp. gestellt und zum Bezirksoffizier bei dem Landw. Bezirk Beuthen ernannt. v. Eisenhart-Nothe, Hauptm. im großen Generalstabe, als Komp. Chef in das Inf. Regt. Nr. 150 veretzt. Zu Komp. Chefs sind ernannt unter Beförderung zu Hauptleuten die Oberlts. Kohrbeck im Inf. Regt. Nr. 46, Carlis im Inf. Regt. Nr. 47, Lehmann im Inf. Regt. Nr. 128, unter Veretzung in das Inf. Regt. Nr. 23. Zu Oberlts. sind befördert die LtS. Herrmann im Inf. Regt. Nr. 43, welcher in seiner Eigenschaft als Komp. Offizier von der Unteroff.-Vorschule in Woblan mit dem 1. Oktober d. J. zur Unteroff.-Schule in Potsdam übertritt, Rabe im Inf. Regt. Nr. 45, Wöhrner im Inf. Regt. Nr. 128. — Veretzt sind: Schwarz, Major z. D. und Bezirksoffizier bei dem Landw. Bezirk König, zum Landw. Bezirk II Berlin, Frihe, Oberlt. à la suite des Infanterie-Regiments Nr. 175, in das Infanterie-Regiment Nr. 149; die LtS. v. Panthin im Gren. Regt. Nr. 12 in das Inf. Regt. Nr. 45, Frhr. v. Ravensburg im Inf. Regt. Nr. 61 in das Inf. Regt. Nr. 173.

Ein Reichsgebrauchsmuster ist für den Architekten Otto Siegler in Pechlau auf einen von ihm erfundenen Gemeindachstein mit Sturmversicherung eingetragen worden.

\* Cuntsee, 22. August. In der gestrigen Hauptversammlung des Vorschubvereins wurde vom Direktor, Herrn Gerichtsrat Dunder der Rechnungsabschluss für das zweite Vierteljahr mitgeteilt. Einnahme und Ausgabe beträgt 240,457,15 Mark. — In der gestern abgehaltenen Hauptversammlung der Aktionäre der Zuckerfabrik wurde die Dividende für die verlossene Campagne auf 20 Prozent festgesetzt.

Thorn, 22. August. Unter dem Verdacht des Mädchenhandels wurde hier von der Polizei der Tapezierer Adolf Waut aus Friedenau bei Berlin, ein Mann in den fünfziger Jahren, verhaftet. Er hielt sich in Thorn seit einiger Zeit in Begleitung zweier junger Leute auf, welche seine Söhne sein sollen. Die drei Personen beschäftigten sich angeblich mit dem Verkauf sogenannter Möbelpolitur. Waut hat unter dem Namen einer adligen Dame brieflich mit einem Fräulein B. hier selbst, das durch Inzerte Stellung als Bonne suchte, wegen Engagement als Gesellschafterin Unterhandlungen angeknüpft. Schließlich bestellte er das Mädchen zu einem Zusammenreffen in den Ziegeleipark unter Angabe eines bestimmten Erkennungszeichens. Dabei wurde er von der inzwischen verständigten Polizei verhaftet.

Marientwerder, 21. August. (M. B. M.) Für den Liebezirk des Unterweichselgaaes findet am 10. Septbr. hier das volkstümliche Bezirks-Wettturnen statt. Vorher soll eine Bezirksvorturnerstunde abgehalten werden. Zum Fünfstamp sind folgende Gegenstände in Aussicht genommen: Weitsprung, Stabhochsprung, Steinstoßen, Gewichtheben mit beiden Händen und Kugelstoßen.

Schwet, 22. August. Auf der Chausseestrecke zwischen Tereapol und Schönau holte am Sonnabend der hiesige Möbelhändler M. auf seinem Rade den Franke'schen Circus ein, welcher auf dem Wege nach Schwet war. Da er neben dem Wagen zwei große Doggen bemerkte, stieg er vom Rade, führte dieses an den Wagen vorbei und setzte sich erst wieder auf, nachdem er etwa 75 Schritte Vorprung hatte. Kaum hatte er das Rad in Bewegung gesetzt, als auch die Hunde seine Verfolgung aufnahmen. Sie griffen ihn von beiden Seiten an, zerrissen ihm die Beinkleider und brachten ihn zum Sturze. Obwohl er um Hilfe rief, kümmerte sich keiner der Circusleute um den Gestürzten. Dieser hatte sich den Schultertornoden ausgezogen und erlitt außerdem an Rad und Garderobe nicht unbedeutenden Schäden. Er strengte sofort gegen die Direktion Klage an, und der Gerichtsvollzieher pfändete gestern vier der vierbeinigen Künstler, einen Ochsen, zwei Ponny und einen Hirsch. Schließlich sah sich die Direktion genötigt, den geforderten Betrag zu hinterlegen.

Aus dem Kreise Schwet, 22. August. Am Sonntag hatten bei der Oberförsterei Wilowsheide die Oberförster und Förster von Wilowsheide und Umgegend ein Preischießenschießen veranstaltet. Als bester Schütze ging der Forstaufseher Herr Gumbert-Lippitt hervor.

Neuenburg, 22. August. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurden zu Vertretern für den Westpreussischen Städtetag die Herren Bürgermeister Vuchhorn, Rechtsanwalt Rau und Arzt Dr. Gottwald gewählt. Die Beschlußfassung über die Höhe der für die geplante Bahnhöhne Neuenburg-Gardenberg zu übernehmende Zinsgarantie wurde vertagt. Dagegen wurde der Magistrat ermächtigt, wegen der Erwerbung des Bodens sich mit den Besitzern in Verbindung zu setzen. — In der vorletzten Schöffengerichtssitzung wurde die Schuhmacherfrau Rosinski von hier mit 24 Stunden Haft bestraft, weil sie sich weigerte deutsch zu reden, obwohl sie der deutschen Sprache mächtig ist.

Aus dem Kreise Flatow, 22. August. Die Cholera- und Diphtherie-Krankheit unter den Kindern in Pottlich ist erloschen, so daß der Schulunterricht wieder aufgenommen werden konnte. Dagegen sind in Slawianowo die Majeten so stark aufgetrieben, daß die Schließung der Schule hat angeordnet werden müssen.

Krojanke, 21. August. In der gestrigen Sitzung des Lehrervereins wurde zum Delegierten für die Provinzial-Lehrerversammlung Herr Lehrer Wiczowski gewählt. — Die Kleinbahnstrecke Wissek-Kolzigmühle, welche in die Kleinbahnlinie Weisshöhe-Lobens mündet, soll dem Vernehmen nach bereits am 15. September fahrbar werden.

Dirschau, 22. August. Ein schweres Verbrechen wurde gestern Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr in den Reichsfeldwäldern unterhalb des Winterhafens verübt. Dort war die etwa 17 Jahre alte Marie Röhl von hier mit dem Sammeln von Holz beschäftigt, als sie plötzlich von zwei anständig gekleideten Männern überfallen, niedergeworfen und von einem der Urheber, während der andere dem Mädchen den Mund zuhielt, vergewaltigt wurde. Als es endlich dem Mädchen gelang, einen Hilferuf auszustößen, und ein anderes in der Nähe weilendes Mädchen hinzukam, ergriffen die beiden Verbrecher die Flucht und verschwanden in den dichten Weidengebüschen in der Richtung nach Gattfau.

Zoppot, 22. August. In der heute abgehaltenen Versammlung des Vorstandes des Vaterländischen Frauenvereins wurde Frau Superintendent Rudnick zur Vorsitzenden gewählt. Als Vermächtniß des hier vor kurzem verstorbenen russischen Wirklichen Staatsrats a. D. Herrn v. Kewon, sind dem Verein 500 Mk. von den Erben übermittle worden. Im vergangenen Jahre an seinem 80. Geburtstag hatte er dem Verein ein gleich großes Geschenk zugehen lassen.

Neustadt, 22. August. Das Stiftungsfest des hiesigen Kriegervereins in Verbindung mit der Gravelotte-Feier wurde gestern unter lebhafter Beteiligung der auswärtigen Kriegervereine durch Ausmarsch, Kommerz und Festreden auf dem Schützenplatze festlich begangen.

Friedland a. d. Uffe, 22. August. In der Hauptversammlung der Sterbekasse wurde der Jahresbericht erstattet. Ohne Kapital vor 54 Jahren gegründet, besitzt die Kasse heute ein Vermögen von 116,099 Mk. In den Vorstand wurden die Herren Kriegermeister Holzweiß und Kaufmann Gottschalk gewählt.

Insterburg, 22. August. Der altkatholische Bischof Herr Dr. Weber traf gestern hier ein und wohnte Abends einer Versammlung der hiesigen altkatholischen Gemeinde bei. Hier hielt Herr Dr. Weber einen sehr interessanten Vortrag, in welchem er die Trennung der Altkatholiken von der römisch-katholischen Kirche geschichtlich erörterte. Heute fand im Besaale der altkatholischen Gemeinde Gottesdienst statt, bei welchem der Bischof Dr. Weber die Predigt hielt.

Insterburg, 22. August. Hiesige Tischlermeister haben die Gründung einer Genossenschaft vereinigter Tischlermeister beschloffen. Bereits am 1. April nächsten Jahres soll unter dieser Firma ein Möbelmagazin eröffnet werden.

Bromberg, 22. August. Das vom Gesangsverein „Kornblume“ veranstaltete Preiswettlingen findet am 26. August in Schleusenau statt. Das Amt der Preisrichter haben die Herren Seminar-Musiklehrer Marwizki, Musikdirektor Steinbrun und Seminarlehrer Reumann übernommen. Vier Preise sind gestiftet worden. Neben diesen Preisen sind noch für jede Vereinsjahre Fahnenbänder zur Erinnerung an das erste Wettlingen gestiftet worden. Jeder Verein (die Reihenfolge ist durch das Loos bestimmt) singt zwei Lieder: das Reihelied „Hoch Deutschland“ von A. Dorn und ein selbstgewähltes.

Schönlauke, 21. August. Gestern früh nahm der Schutzmacher Greitemann vom Ofen einen seinem Koftgänger gehörigen Revolver und luderte zu seiner Frau im Scherz, er werde sie jetzt tödlich schießen. In diesem Augenblicke fiel auch schon ein Schuß, und die junge Frau wurde am Kopf sehr gefährlich verwundet.

Ostrowo, 22. August. Die Verhandlung gegen den Maurer Chmielewski, welcher kürzlich in einem hiesigen Hotel seine Geliebte erstickt hat, dürfte erst in der nächsten Schwurgerichtsperiode geführt werden, da die Untersuchung ihm den Beweis zu führen sucht, daß er vorsätzlich und mit Ueberlegung gehandelt habe, und da hierzu längere Zeit erforderlich sein wird. Der oft sehr schweigsame Chmielewski giebt jetzt an, seine Mordwaffe gelegentlich in Köln von einem Italiener gekauft zu haben. Uebrigens ist Chm. schon mit Zuchthaus bestraft; er hat wahrscheinlich, nachdem seine Absicht, von der Erstochenen Sparratsengelder zu erpressen, mißlungen war, zur Mordwaffe gegriffen. Nach seiner Angabe will er von der Geliebten zur That gereizt worden sein.

Wollstein, 22. August. Dieser Tage sind von einer aus zwei Männern, drei Weibern und drei Kindern bestehenden Diebenterhaube in den Dörfern Sitz und Reudorf mehrere Einbruchsdiebstähle begw. Diebstähle verübt worden. Heute wurde die Bande im Dorfe Altkloster verhaftet und in das hiesige Justizgefängnis gebracht. Die drei Kinder sind im katholischen Krankenhaus untergebracht worden.

Wegen Verbahts der Brandstiftung wurden der Eigentümer Michael Rutowski und dessen Schwiegermutter Katharina Wita aus Melkin verhaftet und in das hiesige Gefängnis eingeliefert. Beide sollen das Feuer in Melkin angelegt haben, um dann mit dem ihnen durch die Versicherung zutommenden Geld ein größeres Wohnhaus auf dem Felde zu bauen.

Gostyn, 21. August. In der vergangenen Nacht brach im benachbarten Dorfe Gola Feuer aus. Stallung und Scheune des Wirths Gorynia wurden eingeäschert.

Lobens, 22. August. Herr Hotelbesitzer Bartisch hat sein Hotel zum schwarzen Adler für 22000 Mk. verkauft.

Breschen, 22. August. Herr Oberpräsident Freiherr v. Wilamowiz-Wilensdorff traf gestern Nachmittag hier ein und wurde auf dem Bahnhof von Herrn Landrath Kühne, dem Beigeordneten Herrn Kreisthierarzt a. D. Einicke und dem Direktor der Kleinbahn empfangen und fuhr dann nach K.-Gutowy zu Herrn v. Heydebrand u. d. Raza. Dort wurde das Mahl eingenommen. Zu Ehren des Gastes hatten viele Häuser der Stadt Flaggenhissmud angelegt.

Wentichen, 23. August. In einer Nacht wurde bei dem Fleischermeister Felix Werner ein Einbruch verübt. Die Einbrecher bohrten die Ladeenthür an, doch gelang es ihnen nicht, den Leberfallbaken, welcher die innere Thür mit der äußeren verbindet, zu entfernen, da sie gestört wurden. Dieser Einbruchverhuf ist in genau derselben Weise ausgeführt, wie die vielen Einbrüche bei Fleischern und Gastwirthen vor acht Jahren; bei einem solchen wurde der Fleischermeister Franke erschossen.

Stolp, 21. August. Der Besitzer Johann v. Czjryon II aus Stübniß, wegen Diebstahls, Hausfriedensbruch, Jagd-übertretung u. s. w. schon bestraft, war vor der Strafkammer angeklagt, in den letzten 5 Jahren während der geschlichen Schonzeit die Jagd unbedeutend ausgeübt und dem Besitzersohn Franz Reschke aus Stübniß beim Verkauf von Wild, welches durch Wilddieberei erlangt war, geholfen zu haben. v. Czjryon besitzt seit 1893 keinen Jagdschein mehr, während der Mitangeklagte Reschke im Besitze eines solchen ist. Beide haben oft Rehe zum Verkauf angeboten, mitunter sogar drei Stück auf einmal. v. Czjryon wurde wegen gewerbsmäßiger unerlaubten Jagens zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängniß und vier Jahren Ehrverlust, Reschke wegen gewerbsmäßiger Hehlerei zu einem Jahr Zuchthaus und vier Jahren Ehrverlust verurtheilt. Gegen beide wurde Polizeiaufsicht für zulässig erklärt.

Dramburg, 22. August. Nach dem Geschäftsbericht des hiesigen Rohstoff-Magazin- und Konsumvereins ist die Mitgliederzahl auf 391 mit einer Passivsumme von 58,650 Mk. gestiegen. Die Geschäftsguthaben betragen 25,300 Mk. Aktiva und Passiva balancieren mit 117,927,86 Mk.

Rummelsburg, 22. August. Bei dem Radfahrerfest in Schlawa errang unser Verein von 1897 den 1. Preispreis (Pokal) und den 3. Rennerpreis (Schreibfänder). — Unsere ländliche Spar- und Darlehnskasse hatte am Schlusse des Geschäftsjahres 68 Mitglieder mit 1152 Geschäftsanteilen und 72000 Mk. Passivsumme.

Verchiedenes.

Explosion.] Wie neulich in Gehren (Thüringen) so hat sich am Sonntag bei einer Schützenübung in Streltuf (Schleswig-Holstein) eine Pulverexplosion ereignet. Es fielen Funken eines abgeschossenen Gewehrs in ein Pulverfaß wurden vier Personen schwer verletzt, darunter eine tödtlich.

Die Leiche des Leutnants v. Ramm, der am Sonntag im Genser See durch einen Sturz vom Dampfschiffe verunglückte, wurde etwa 200 Meter von dem Hafen von Ebian aufgefunden. Leutnant v. Ramm war 1879 zu Berlin geboren und der jüngste von drei Brüdern, welche sämtlich bei dem 4. Garde-Regiment stehen. Er trat erst im Frühjahr d. J. von der Hauptkadettenanstalt in Groß Lichterfelde als Offizier in das Regiment ein und war dessen jüngster Leutnant. Bei einer größeren Truppenübung hatte er sich etwas zu sehr angestrengt und deshalb einen längeren Erholungsurlaub in die Schweiz erhalten. Der Kaufmann Hans Bergmann ist der 25 Jahre alte Sohn eines bereits verstorbenen wohlhabenden Schlachtermeysters. Er war anfänglich Student an der technischen Hochschule, widmete sich später dem Bankfach und war ein passionierter Radler und Ruderer. Bergmann hatte sich auf das Geländer des Dampfers „Chillon“ gesetzt, auf dem eine kleine Gesellschaft eine Fahrt über den Genser See unternommen, verlor das Gleichgewicht und stürzte in die Fluthen. Leutnant v. Ramm, ein vorzüglicher Schwimmer, sprang sofort dem Versinkenden nach, vermochte ihn jedoch nicht zu retten, und Beide kamen in den Wellen um. Bergmanns Leiche ist noch nicht aufgefunden.

[Unrühmliches Ende.] Der dreißigste Ziegenbock des Kaiser Alexander-Regiments, welcher, wie erwähnt, vor einiger Zeit die Aufmerksamkeit des Kaisers erregte, war entlassen und bisher vergeblich gesucht worden. Wie sich jetzt herausgestellt hat, war der Bock einem Wäcker in Cöpenick zum Verkauf angeboten worden, der ihn kurzer Hand schlachten ließ. Im Magen des Thieres fanden sich eine Anzahl Patronen, Kugeln, Bleistücke und sonstige „Leckerbissen“, welche für Magen-schwäche als verboten gelten. Wie der Deserteur nach Cöpenick gelangt ist und welches seine sonstigen Schicksale waren, darüber wird wohl die Kompagnie, bei welcher er so lange à la suite gestanden hat, ihre Erhebungen anstellen lassen.

Eine der größten Beleihungen, die in den letzten Jahren in Berlin vorgenommen sind, ist kürzlich zum Abschluß gekommen. Auf das in der Leihygerstraße belegene, im Bau begriffene Tieh'sche Waarenhaus ist von zwei Hypotheken-Instituten ein Betrag von ungefähr 6 Millionen Mk. gewährt worden.

Der Kultur in China wendet die chinesische Kaiserin, der man bisher strenges Festhalten an althergebrachten „Zopf“ nachgesagt hat, jetzt große Aufmerksamkeit zu. In allen chinesischen Zeitungen wird amtlich übereinstimmend angefündigt, daß die Kaiserin 23 Wagenladungen der verschiedensten europäischen Werke, in's Chinesische übersetzt, und zwar solchs



**Die Jagd**  
auf dem Königl. Anstehungs-  
gute Kobilla soll auf drei Jahre  
verpachtet werden. Verpachtungster-  
min findet am 5. Septbr.,  
Bormittags 10 Uhr, im Gutshaus  
zu Kobilla statt.  
Aust.  
Gutsverwalter.

**Gänse! Enten!**

Der Frühhauch, Januarbrut, voll-  
kommen ausgewachsene, liefern  
per Behn-Eigent in fähbarer  
Verpackung, fracht-, emballage-  
u. zollfrei unter Garantie für  
lebende u. gesunde Ankunft v.  
Nachn. 9 St. größte, fof. schlacht-  
reife Stal. Gänse, Prachtexempl., f.  
27 Mt., 15 St. schönste, gr. we-  
dette u. schlacht. Stal. Enten i.  
22 Mt., 23 St. Bachhühner, fleisch-  
f. für 20 Mt. Garantie streng reelle  
Bedienung. D. Pistrele, Bodow-  
lochstraße Nr. 53, via Breslau.

**Bestnuer Roggen**  
gezogen völlig geschützt gegen  
Fremdbestäubung, von höchster  
Winterfestigkeit, vollem Korn-  
anfaß, höchst widerstandsfähig  
gegen Hagel, in vorzüglicher  
Qualität, zu 18 Mt. v. 100 Kilo,  
175 Mt. per 1000 Kilo., versend.  
in plombierten Säcken, — ferner  
hochedie

**Yorkshire - Schweine**  
verkauft Herrschaft Rassen-  
bede bei Seest. [8145]

**Zu kaufen gesucht.**  
Säfer, Heu und Stroh lauff  
und den Ankauf von Roggen  
u. Erbsen für andere Provinzial-  
Agenten vermittelt das [12195]  
Provinzialamt Niesenburg.  
1905] Ein Kompl.

**Dampfdrehschak**  
54-60" groß, wird billig zu  
kauf. gesucht. Genaue Beschreibg.  
und Preisangabe erwünscht.  
Offerten unt. Nr. 1905 an den  
Geselligen erbeten.  
50 bis 60 obm z. d. gebr.

**Feldsteine**  
kauf z. Beszewer Schulneiban,  
Kr. Schw. [1941]

**Jos. Liedtke,**  
Nichtsfelde bei Mewe.

**Hotel - Omnibus**  
nur gut erhalten, 68 Sitz, sucht  
zu kaufen und erbietet Offerten  
**Hotel Schmeling,**  
Wartenburg Ovr. [2196]

**Speisefartoffeln**  
973] **Rosen**  
**Magnum bonum**  
**Profess. Maerder zc.**  
kauf z. Ermisch, Graudenz.  
Apparat zur Selterfabrikation  
und Destillir-Apparat  
zu kaufen gesucht. Melbg. n. Nr.  
2329 an den Geselligen erb.

**Neuen Roggen**  
kauft jedes Quantum zu  
höchsten Preisen und bittet um  
Offerten Bernhard Behrendt,  
659] Danzig.

**Gersten**  
speziell größere Posten,  
kauft franko jeder  
Bahnstation und erbietet  
bemerkte Offerten [596]  
**Leo Davidsohn**  
Snowrazlaw.

**Größere Posten**  
**Brau - Gerste**  
kauft **Wolf Tilsiter,**  
Bromberg. [9154]

**Speisefartoffeln**  
zur sofortigen und späteren  
Lieferung, sowie [19153]  
**Fabrik - Kartoffeln**  
kauft  
**Wolf Tilsiter, Bromberg.**

**Repositorium**  
für Kolonialw.-Handlung nebst  
Ladenricht sucht zu kaufen. Gest.  
Off. u. Nr. 2212 a. d. Gesell. erb.

**Frühge Landeier**  
laufen zu höchsten Tagespreisen  
Gebrüder Groh, Postleieranten,  
Buttergroßhandlung,  
Berlin O., Blumenstraße 70.

**Bestnuer Roggen**  
zur Saat, sucht Gut Correy  
bei Braunsvalde, Kr. Stuphr.

   
Wie alljährlich, treffe ich mit einem Traubort  
von diesjährigen [1388]

**Westpreussischen  
Fohlen**

Freitag, den 25. August d. Jz.,  
in Niesenburg  
bei Gerndt, Gasthaus zur Bahn,  
zum Verkauf ein.  
Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage,  
auch diesmal recht kräftiges Material sehr preis-  
werth abzugeben.  
Zahlungstermine stelle ich den Herren Käufern  
vorthelhaft.

Der Verkauf beginnt von Bormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr ab.  
**A. W. Becker,**  
Niesenburg Westpr.

**Speisefartoffeln**  
(frühe Rosen), sowie neue [7821]  
**Brangerste u. Roggen**  
kauft ab allen Bahnstationen u.  
bittet um bemerkte Offerten  
**Julius Tilsiter, Bromberg.**

**Geldverkehr.**  
Gesucht  
**15000 Mark**  
Hypothek à 5 pCt. bis 1.9. hinter  
19000 Mt. auf Brauerei Ditr.  
Melb. briefl. unter Nr. 1896 an  
den Geselligen erbeten.

**38000 Mt.**  
eventl. getheilt, zu sehr sicherer  
Stelle auf priv. Apothek klein.  
Stadt Posen zum 1. Oktober  
gekauft. Offerten unter Nr. 16  
durch den Geselligen erbeten.

**12000 Mark**  
werden auf ein neues  
Haus mit Stall, in einer klein.  
Stadt zur I. Stelle, zu 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> pCt.,  
bis 15. Oktbr. gekauft. Off. unt.  
Nr. 2221 an den Geselligen erb.

**6000 Mark**  
werden hinter Bank, von 1. No-  
vember gef. Hypoth. f. sicher. Off.  
unt. Nr. 2337 an den Gesell. erb.

Für mein gutgehendes Drogen-  
geschäft in größerer Provinzialst.  
(Garnison, Amtsgericht, bedent.  
Fabriken) suche von sofort einen  
thät. Kompanion. [2222]  
mit einer Kapitaleinlage von  
ca. 12000 Mt.; a. gelerntes Kolonialw.-  
waarenhändl. Gest. Anfr. unter  
Nr. 1773 durch den Gesell. erb.

**Viehverkäufe**  
1665] Eine hochedle  
**Stute**  
hellbraun, ohne Abzeichen, 3<sup>er</sup> gr.,  
mit selten schönen Formen und  
hervorrag. Gang, geritten und  
gefahren, weist nach  
S. Maack, Abbaubesther,  
Allenstein.

**Reitpferd**  
schöner Rappe, zu  
verkaufen. [1216]  
Gehr, Thon, Wellenstr. 87.  
2309] Ostpreussischer  
**Goldjuchswallach**  
9jähr., 3<sup>er</sup>, für mittl. Gewicht,  
terngelund u. fehlerfrei, bequem  
und flotte Gänge, ausdauernd,  
Preis 700 Mt., zu verkaufen.  
Oberleutnant W. d. v. T.  
Graudenz, Culmerstr. 74.

**Fuchsstute**  
Ostpreuss., vornehmes Exterieur,  
1,65 m, 8 Jahre, truppentüchtig,  
von Kompanie - Chef geritten,  
auch unter Dame u. im Wagen  
gegangen, billig zu verkaufen.  
Näheres Graudenz, Linden-  
straße 17, II links. [2365]

**6jähr. Fuchswallach**  
für schweres Gewicht, verkauft  
Schroeder, Hauptmann,  
Graudenz, Festungsstraße 11.

**Hellbrauner Wallach**  
9 Jahr, 6 Zoll, ohne Fehler,  
garantirt truppentüchtig, Preis  
1700 Mt., Wachtmeister 2. Est.  
Grenadier-Regiment zu Pferde,  
Bromberg. [1697]

14 junge, 5 bis  
6 Jahre alte  
aufgeformte  
**Zugochsen**  
stehen zum Verkauf. [1894]  
C. Weibke, Danzig.

50 hochtragende,  
Volländer [1519]  
**Sterken**  
9 bis 10 Centner, sowie 20 Stück  
ungebedte

**Sterken**  
stehen preiswerth zum Verkauf.  
Pabke, Königsberg,  
Sprindgasse 2.

**20 bis 30 Stück**  
**weidestettes Jungvieh**  
hat zu verkaufen [2224]  
Landmesser Schönski,  
Johannisburg Ditreußen.

2009] Mehrere **springfähige**  
**Bullen**  
von Heerdbuchthieren abstammend  
und vorgeführt, preiswerth zu ver-  
kaufen in Dom. Gr. Rogatz  
bei Niedergera.

1988] 12 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> jährige, fette  
**Ochsen**  
hat sofort zu verkaufen  
Aug. Reinweber, Gr. Krebs.  
2119] 16 stark angefleischte  
**Ochsen**  
9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Centner schwer, Centner 28  
Markt, stehen zum Verkauf bei  
Fischer Buchert, Gayl bei  
Reichswalde Ostpr.  
Gayl ist nicht Eierbezirk und  
können auf dem nächsten Bahn-  
hof Reichswalde verladen werden.  
Wegen Ausgabe der Schäferrei  
sind ca. 200 sehr schöne

**Mutter - Schafe**  
und ca. 120 diesj.  
zu verkaufen. [2124]  
Baube & Blath, Wilkowo  
bei Gr. Altona.

1712] Drei junge,  
schwere, hochtrag.  
**Kühe**  
hat abzugeben  
G. Evertmann, Besitzer,  
Reichswalde bei Reichswalde.

**Fette Stiere**  
und **Bullen**  
im Stall gemästet, verkauft  
Ziehm, Damera u [1724]  
b. Gr. Richenau, Stat. Dirschau.

2150] 70 dies-  
jährige  
**Lämmer**  
und 20 **Bradschafe**  
sind veräußert auf Pfarrgut  
Byganowo bei Leszen.

2194] fette Schafe  
verkauft  
Dominium Hermannsruhe  
ver Wrogl Westpr.

  
**Zuchtschweineverkauf,**  
**große Yorkshire**  
fleischere, dreijähriger Bück-  
tung, jeden 6. Monat geimpft  
nach Lorenz, fortlaufend zu so-  
liben Preisen. [3816]  
Dom. Kraftsbagen  
ver Bartenstein.

  
**Cotswold - Böde**  
schwerste, engl. Fleischschafce,  
sehr lange, glänzende Wolle,  
verkauft [4352]  
Standort bei Barten Ditr.

  
**Hühnerhund**  
w. u. b. gefleckt, g. M.  
z. B. u. zu L., zu haben. [2191]  
Förster Preuß, Hofgarten  
ver Barlubien, Kreis Schw.

Ein deutscher, lang-  
haariger, brauner  
**Hühnerhund**  
im dritten Felde,  
sicherer Apporteur, wildrein, fehr  
auf Anstand, vorzüglich auf Enten  
und Hühner, scharf auf Raubzeug,  
ist für den Preis von 150 Mark  
zu verkaufen. Gest. Offerten zu  
richten an T. L. v. S., Förster,  
Ferrschaft Lübburg bei Gramenz  
in Posen. [12253]

Bei überzählig verkaufe meine  
im ersten Felde stehende [2149]  
**Hühnerhündin**  
„Flora“ kurzhaarig, braun, rein  
deutsche Eltern, eingetragen, in  
Feld- und Wasserjagd vollständig  
firm, für den billigen Preis von  
75 Mark.

Zimmermann, Förster,  
Karbowo bei Strassburg Wpr.

**Grundstücks- und  
Geschäfts-Verkäufe.**

**Doppelt gute Brodstelle.**  
**Mein Restaurations-Grundst.**  
mit Damen-Bedieng. i. ein. groß.  
Garnison-Stadt, bestehd. a. 4 Re-  
staurationsräum., vollständig ein-  
gerichtet, Wohnung, 4 Zimmer,  
Küche, bin ich will. soleglich Um-  
ständehalb. unt. sehr günst. Be-  
dingung. zu verkaufen. Melbg.  
werden brieflich mit Aufschrist  
Nr. 1774 d. d. Geselligen erbet.

**Freiwilliger  
Verkauf.**  
2026] Die Bestung des Herrn  
Schmidt in Polzen, Kr. Bütow  
in Pomm., etwa 1 Stb. Chaussee  
von Bütow entfernt, bestehend in  
ca. 64 ha guten Ackerländereien,  
Wiesen u. Forst mit den dazu ge-  
hörigen Wohn- u. Wirtschaftsg-  
ebäuden, werde ich, Unterzeich-  
neter, am Montag, 28. August  
cr., von Bormittags 10 Uhr an  
Ort u. Stelle im Gasthause zu  
Polzen im Ganzen od. in ge-  
theilten Parzellen verkaufen. Die  
Kaufbedingungen werden günstig  
gestellt und Kaufgelderreste zu  
mäßigen Zinsen auf mehrere  
Jahre gestundet.  
**Leopold Cohn, Danzig,**  
Dundegasse 109.

2015] Ich beabsichtige mein  
**Arg-Grundstück**  
frankheitshalber mit vollem  
Lebendem und todtm Inventar,  
neuen Gebäuden, großes Kirch-  
dorf, 22 Morgen Reizenboden,  
a. zwei Kreuzdäusen, zwei Min.  
vom Bahnhf gelegen, zu ver-  
kaufen. Hiermit ist circa 65  
Tonnen jährlich.  
Emil Rab, Bobentirch  
Westpreußen.

**Für Spekulant!**  
Ein Villengrundstück  
u. mehrere Baupläze  
in einer aufblühenden  
Garnisonstadt Westpr.  
bin ich willens anderer  
Unternehmungen halb.  
getheilt auch im Ganzen  
zu verkaufen. Agenten  
verbeten. Gest. Offert.  
unter Nr. 1720 durch  
den Geselligen erbeten.

**Gut**  
unweit Konig, über 600 Morgen  
warmer Mittellboden, z. verkaufen.  
Mindestanzahlung 25000 Mark.  
Agenten verbeten. Gest. brieflich  
unter Nr. 1869 an den Gesell. erb.  
2317] Gutgehendes, kleines  
**Fuhgeschäft**  
ist frankheitshalber zu verkaufen.  
B. Martin, Elbing.

**Günstiger Geschäfts-Verkauf.**  
In Elbing Wpr., Industriestadt mit 50000 Einw., soll ein  
Geschäftshaus, zu dem noch mehrere Speicher, Hofräume zc. gehören  
und in dem seit vielen Jahren ein nachweislich höchst rentables  
Eisenwerk, Baumaterialien, Eisenwaaren, Holz- und  
Schlengengeschäft betrieb. wird, weg. Todesfall unt. günst. Beding-  
ung, ab. später verkauft werden. Gest. Offert. unter Nr. 2200 bis  
225000 Mt. Zur Uebernahme gehören 50000 Mt. Restekonten  
wollen ihre Adressen unter G. G. I Elbing postlag. niederlegen.

1787] Wegen Aufgabe des Gesch.  
bin ich willens, mein in Hammer-  
stein bel., rentabl. neubautes  
**Schützenhaus**  
nebst einzigt. groß. Tanzsaal für  
Milit. u. Regelm. (in d. Nähe d.  
Schießplatzes), som. ca. 20 Morgen  
Land incl. Wief., ebenso e. neu erb.  
Fleischgrundstück in d. Stadt  
mit Konzeß, in voll. Betr., jährl.  
Miethe des Grundstücks 800 Mt.,  
beides zus. oder getrennt zu ver-  
kaufen. Kaufpreis für beide  
Grundstücke 42000 Mt., Anzahl.  
15000 Mt. Alles Nähere bei  
D. Wendland, Schützenhausbes.  
Hammerstein.

1527] Eine in bester Gegend  
gelegene, gut eingeführte  
**Gastwirthschaft**  
hat zum Verkauf nachzuweisen.  
Zur Uebern. 3000 Mt. erfordert.  
Restkaufgeld a. lange Z. à 4 pCt.  
S. G. Meyer, Culm.

Ein gut gehender  
**Gasthof**  
mit auch ohne Materialwaaren-  
Geschäft, gegen 100 Tonnen Bier-  
umfaß, Umstände halber sofort  
zu verkaufen. Gest. Meldungen  
werden brieflich mit Aufschrist  
Nr. 1695 d. d. Geselligen erbet.

**Hausverkauf.**  
Mein in einer Garnisonstadt v.  
5000 E., am Markt u. Hauptstraße  
gelegenes Geschäftshaus, in dem  
seit 50 Jahren ein Manufaktur-  
waaren-Geschäft mit best. Erfolg  
betrieben ist und sich zu jedem  
anderen Geschäft eignet, bin ich  
willens, anderer Unternehmung-  
wegen unter günstigen Bedin-  
gungen zu verkaufen. Melbung.  
briefl. unter Nr. 631 an den  
Geselligen erbeten.

2342] Mein **Gasthof** (Schwei-  
zerhof) verb. m. Aussch., Frem-  
denzim. u. Aussch., will ich frank-  
heitshalber, so. ver. Z. Ueb. ca. 12-  
bis 15000 Mt. erfordert. Emil  
Goerb, Marienburg Wpr.

2165] Meine ca. 40 Morg. große  
**Abbaubestung** nebst vollst.  
Ernte sowie kompl. lebendem u.  
1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Morgen groß, in bester Lage  
der Stadt Neuenburg gelegen,  
bin ich willens, frankheitshalber  
unter sehr günstigen Bedingung.  
von sofort zu verkaufen. Das  
Grundstück eignet sich sehr für  
Rentiers, Buchnenmeister und  
Gäbler.  
C. Czerminski, Neuenburg.

**Grundstücks - Verkauf.**  
2244] Mein Haus-Grundstück  
mit anschließendem Garten, ca.  
1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Morgen groß, in bester Lage  
der Stadt Neuenburg gelegen,  
bin ich willens, frankheitshalber  
unter sehr günstigen Bedingung.  
von sofort zu verkaufen. Das  
Grundstück eignet sich sehr für  
Rentiers, Buchnenmeister und  
Gäbler.  
C. Czerminski, Neuenburg.

2167] Mein Haus in Dra-  
now, 4 Stuben, 1 Stall, 64 Mg.  
Acker, w. ich f. 3000 Zhr.  
geg. 1000 Zhr. Anz. ver. per m.  
Quat., Rentier in Schloppe.

2168] Eine kompl. Landwirth-  
schaft v. 170 Morg. Acker, w. ich  
für 6000 Zhr. geg. 2000 Zhr.  
Anzahlung veräußert. Mal-  
brandt in Schloppe.

**Sichere Brodstelle.**  
2293] Das dem verstorbenen  
Julius Bindek gehörige, in die-  
siger Stadt am Markt gelegene  
**Schmiedegrundstück** nebst zwei-  
stöckigem Wohnhaus, großem Hof  
und Garten und dazu gehörigen  
Bänderen sollen erbtbeilungs-  
halber unter günstigen Be-  
dingungen billigst verkauft  
werden. Nähere Auskunft ertheilt  
der Vormund Louis Stelzer,  
Fakrow Westpreußen.

Eine flott gehende  
**Land - Güterei**  
verkauft v. sofort für 6000 Mt.,  
Anz. 4000 Mt., nebst ca. 8 preuß.  
Morg. Land erit. Klasse. Off. u. Nr.  
2283 an den Geselligen erbeten.

2314] Ein gutgehendes **Freiweir-  
geschäft** in Bromberg, gute Lage,  
ist anderer Unternehmung. halb.  
sofort preiswerth zu verkaufen.  
Offerten unter A. K. a. d. Ann-  
Ann. f. d. Graudenz. Geselligen  
in Bromberg erbeten.

**Geschäftshaus.**  
In ein. aufblüh. Orte Westpr.,  
worin bedeutend. Industrie betr.  
wird, Einwohnerz. 5000, ist ein  
Grundstück, welches sich zu jeder  
Branche eignet, an der Haupt-  
straße geleg., billig z. ver. Für e.  
Spezial-Geschäft liegt e. direkt.  
Bedürfnis vor. Geringe Anzahlg.  
ist nur erforderlich. Offert. u. Nr.  
1804 an d. Erped. des Gesell. erb.

In lebhafter Garnisonstadt  
Ditr., ca. 11000 Einwohner, ist  
ein gut eingeführtes  
**Drogen- u. Farbwaaengegeschäft**  
von sofort wegen and. Unter-  
nehmung zu verkaufen. Gest. Off.  
u. Nr. 1772 an d. Gesell. erb.

In einer Stadt Westpreußen,  
worin sich ein Seminar und Pro-  
gymnasium befindet, ist ein am  
Markt gelegenes, guteingerichtet.  
**Geschäfts-  
Grundstück**  
worin seit vielen Jahren ein  
Material-, Destillations- und  
Schankgeschäft mit voller Kon-  
zeßion und Billardzimmer mit  
bestem Erfolge betrieben wird,  
wegen vorgerückten Alters zu  
verkaufen. Zur Uebernahme sind  
10- bis 12000 Mark erforderlich.  
Meldungen werden briefl. mit  
Aufschrist Nr. 552 durch den  
Geselligen erbeten.

**Grundstück**  
Suche Land- oder Guts-  
Gastwirthschaft  
zu pachten. Spreche deutsch mit  
volln. S. Sembed, Hoppenbruc  
bei Marienburg. [2184]

**Niederungsgrundstück**  
500 Morg. groß, mit herrschaftl.  
Wohnhaus u. neuen Wirthschafts-  
gebäuden, i. Westpr. a. d. Weichsel  
bel., ist erbtbeilungshalb. z. vert.  
Agenten verbeten. Melb. briefl.  
u. Nr. 1273 a. d. Geselligen erb.

Wegen Todesfalls will ich mein  
**Grundstück**  
in welchem seit 35 Jahren eine  
Destill., Kolonialw.- u. Getreide-  
gesch. m. Erfolg betrieben wurde,  
nebst Speicher, Spiritusstiller  
und groß. Obgarten, in einer  
Stadt von ca. 4500 Einw. sofort  
verf. Nr. 22000 Mt., Anz. 10000  
Mt. Off. u. Nr. 1540 a. d. Ges. erb.

**Strasburg Wpr.**  
2279] Ein Grundst., best. aus  
ein. hochherrsch. Wohnb., 12 Zim-  
reichl. Nebenr., Stallung, ca. 2  
Morg. groß, parkähn. Garten,  
sowie Bauplatz, ist b. 6500 Mark  
Anzahl. so. preisw. zu verkaufen.  
Das Grundstück eignet sich seiner  
vorzähl. Kelleren u. des Gart.  
wegen zu ein. Gartenabtheilg. begn.  
Dienierd. u. Restaurant. Näh.  
Auskunft ertheilt Herr Kauf-  
mann Anton Hoffmann zu  
Strasburg.

2278] Meine gutgeh. **Schmiede-  
und Stellmacherei** bin ich will-  
andere Unternehmungen halber  
von sofort preiswerth zu ver-  
kaufen. Anzahlung nach Ueber-  
eintunft.  
A. Lehmann, Wagenbauer,  
Bobentstein Ditr.

**Gartengrundstück**  
mit Kegelbahn und Biskeller  
bin ich willens von gleich zu ver-  
kaufen oder zu verpachten. Ver-  
merke noch, daß Bischofsburg vom  
1. Oktober d. Jz. Garnisonstadt  
wird. [2229]  
A. Jeschonnek, Bischofsburg.

**Grundstücks - Verkauf.**  
2244] Mein Haus-Grundstück  
mit anschließendem Garten, ca.  
1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Morgen groß, in bester Lage  
der Stadt Neuenburg gelegen,  
bin ich willens, frankheitshalber  
unter sehr günstigen Bedingung.  
von sofort zu verkaufen. Das  
Grundstück eignet sich sehr für  
Rentiers, Buchnenmeister und  
Gäbler.  
C. Czerminski, Neuenburg.

**Die General-Güter-Agentur**  
von J. Bova, Flatow Wpr.,  
empfehl. sich z. reellen Vermitt-  
elung von Gütern jeder Größe.  
Wir haben Käufer für Güter  
jeder Größe mit guter An-  
zahlung und bitten um An-  
träge. Wessel & Co., Danzig,  
Johannisstraße 71. [1275]

**Güter und  
Grundstücke**  
zur Verzeilung geeignet, sucht  
und erbietet Offerten [1691]  
D. Sab, Allenstein.

**Pachtungen.**  
2039] Meine seit über 20 Jah.  
betriebene  
**Gastwirthschaft**  
mit regem Fremdenverkehr, bin  
ich willens zu verpachten. In-  
ventar kann m. übernommen werd.  
A. Risch, Solochau.

**Grundstücks-  
Verpachtung.**  
1457] Von unserem am  
Neufahrwasserweg 2, Danzig  
begründeten Grundstücke, mit  
Schiffbau- u. Badelgeschäfts-  
schlub, ist der zur Dachstuhl-  
fabrikation u. Baumaterialien-  
handlung u. Lagerzwecken ver-  
b. nutzte größere Teil per 1.  
Januar 1900 zu verpachten.  
Restekonten wenden sich an  
**Actien-Gesellschaft**  
vormals Frister & Rossmann,  
Berlin S.O.

Suche Land- oder Guts-  
Gastwirthschaft  
zu pachten. Spreche deutsch mit  
volln. S. Sembed, Hoppenbruc  
bei Marienburg. [2184]

**Maschinen- und Bauhloßerei**  
zu pachten gesucht, event.  
erbiete Nachricht, wo Nieder-  
lassung einer solchen erwüns-  
cht wird. [1226]  
Samb, Maschinenbauer,  
Reumarkt Westpr.

**Krankenschwester gesucht.**

2052] Wir suchen zur selbständigen Verwaltung unseres städtischen Krankenhauses eine in der Krankenpflege vollständig ausgebildete Krankenschwester.

Meldungen erbitten wir uns binnen 8 Tagen.

**Arojanke**, den 21. August 1899.  
Der Magistrat.

**Auktion in Langenau**

bei Braust, circa 1 km von der Bahnhstation Klefslau.  
Mittwoch, den 30. August 1899, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Kaufmanns Herrn Leopold Cohn-Danzig in dem früher Herrn Guisbecker Jul. Schwartz gehörigen Grundstück wegen Versteigerung an den Meistbietenden verkaufen:

11 Pferde, darunter 2 von Königl. Königl. Gedekte Grauschimmelstuten, 2 Fährlinge, 15 gute Milchkühe, theils hochtragend (zum Heerdbuch angemeldet), einen Bullen, 2 tragende Färjen, 7 Stück Jungvieh und 6 Kälber, 13 Schweine, darunter 2 tragende Säue, 1 Koubé, 1 Kabriolett, 1 Kastenwagen auf Federn, 2 große Arbeitswagen und Zubehör, 1 Milchwagen, 2 Spazier- und 3 Arbeitsschritten, div. Spazier- und Arbeitsgeschirre, Sättel, 1 Dampfdruckapparat, 1 Drillmaschine, 1 Reinigungsmaschine, 1 Mee-Sämaschine, 1 Düngereisenmaschine, 1 Fuchtel, 1 Werderrechen, sämtliche ein- und zweischarige Pflüge, einen Karthagen, Krümmer, 1 dreitheilige Ringwalze, eine Kogwalze, div. Eggen, darunter 1 sechsheitige Saat-Egge, 1 Erdschleife, 1 Rübenscheider, 1 Dezimalwaage, 1 Mangel, 1 Fauchefah, Säde, Ripspläne, Milchkannen, Gefüßbetten, sowie sämtliche Stall- u. Wirtschaftsgüter etc.

Es wird bemerkt, daß das gesammte Inventar sich in sehr gutem Zustande befindet. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Kredit. Unbekannte zahlen sogleich.  
**F. Klan**, Auktionator, Danzig.

**Stellung, Existenz, höheres Gehalt**  
erlangt man durch eine gründliche

**kaufmännische Ausbildung**

welche in nur 3 Monaten von jedermann erworben werden kann. Tausende fanden dadurch ihr Lebensglück. Herren und Damen, Eltern und Vormünder belieben gratis **Institutsnachrichten** zu verlangen.

Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut,  
**Otto Siede, Elbing**,  
Königl. behördl. konzeffionirte Anstalt.

2245] Meinen werthen Kunden zur gefälligen Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage mein Geschäft an Herrn **Hermann Melzer** verkauft habe. Zudem ich für das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen verbindlichst danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll

**H. Siegner.**

Bezüglich obiger Annonce habe ich das

**Getreide-, Sämereien-,  
Futterartikel- u. Geschäft**

von Herrn **H. Siegner** mit dem heutigen Tage käuflich übernommen. Langjährige Erfahrungen in dieser Branche und hinreichende Mittel setzen mich in den Stand, allen an mich gestellten Anforderungen nach jeder Hinsicht gerecht zu werden und bitte ich höflichst, das meinem Vorgänger entgegengebrachte Vertrauen wohlwollend auf mich zu übertragen.

**Marienburg**, den 22. August 1899.  
Hochachtungsvoll

**Hermann Melzer.**

1523] Der vorgerückten Saison halber verkaufe meine **erstklassig. „Styria-Räder“**

zu bedeutend ermäßigten Preisen.  
**Franz Zähler, Thorn.**

**Wer bauen will**

schütze das Gebäude gegen aufsteigende Feuchtigkeit Schwamm etc. durch Abdecken der Fundamente mit **Dehn's Asphalt-Isolirplatten**. Billig u. einfach. Proben gratis

**Dt.-Eylauer Dachpappen-Fabrik**

2670] **Eduard Dehn, Dt.-Eylau.**

**Großer, eleganter Laden**

mit großem Schaufenster u. vielen Nebenräumen, zu jedem Geschäft passend, ist in **Elbing** in bester Geschäftslage zu Oktober zu vermieten.  
Franz Popp, Elbing, Heilige Geistsstraße 33/34.

Der Laden, Bromberg, Bahnhofstraße 84 nebst Wohnung ist billig zu vermieten. Näheres bei **J. Moses, Bromberg, Gammstraße 18.**

**Rußhalsen-Extract**

zum Dunkel der Kopf- u. Bart-haare, aus der kal. bairisch. Hof-apothekerie **Wunderlich**, Nürnberg. Rein vegetabilisch, ohne jede metallische Beimischung, garantiert unerschütterlich, 70 Pf.

**Dr. Orsila's Haarfarbe** dunkel, zugleich haarstärkend u. vorzüglich. **Haaröl**. Beide außer-ordentlich beliebt und seit 35 Jahren mit glänzendem Erfolge eingeführt, 70 Pf.

**Fritz Kyser, Graudenz.**

1992] Eine fast neue **Partoffelausgrabe-Maschine**

(Graf Münster) ist veräußert. Offerten mit Nr. 1992 an den Befehligen erbeten.

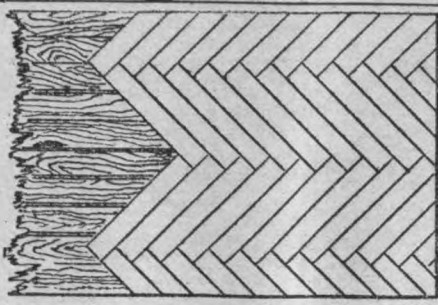
Ueberall zu haben.  
**A. Sommerville & Co's**  
weitbekanntes Original-  
**ALFRÉD**  
**FEDER**  
Nur echt, wenn in den bekannten gesetzl. gesch. Schließbeschaoteln.  
Ueberall zu haben.

**Tapeten**  
kauft man am billigsten bei [1369  
**E. Dessonneck.**  
Erbenion-Automat  
124 Löne, 5 Pf. Einwurf, sofort zu verkaufen für 150 Mk. [2032  
**F. Santowsky, Uhrmacher,**  
Bischofsburg.

2354] Ich empfangen innerhalb 8 Tagen größere Sendungen von

**frischen Preiselbeeren**

und gebe dieselben bei vorheriger Bestellung 2 Pfg. pr. Pfund billiger ab.  
**Richard Koehl, Graudenz.**



**Yellow-pine-Stab- und Riemenfußboden,**  
**Eichen-Stabfußboden,**  
**Yellow-pine-Stab- und Riemen-Verdoppelungs-**  
**Fußboden,**

letzterer 10 und 14 mm stark, zur Verlegung auf alten Fußböden ohne Entfernung desselben und der Fußleisten. [7388  
Dauernde Festigkeit garantiert.  
**Wolgaster Actien-Gesellsch. für Holzbearbeitung**  
Wolga in Pommern.



Garantie-Marke.

**Reelle Garantie**  
für  
**jedes Stück** [1528  
**Durchaus**  
**tadellose**

Qualität, vorrätig in vielen Formen, wie sie in den verschiedenen Gegenden Deutschlands üblich sind. Verlangen Sie bitte meine allerneueste illustrierte Preisliste 624 Seiten, 2175 Abbildungen, 2450 Nr. über Stahlwaaren und andere Artikel sowie über

**Sensen**

unsonst und portofrei.

**C. W. Engels,**

rösste Stahlwaarenfabrik  
mit Bestand an Private,  
**Foche**  
bei **Solingen.**

**Milchentrakmer „Fram“**

Einfachste, [3205

beste u. billigste Centrifuge. Keine Reparaturen. Vollständig geräuschloser Gang. Spielend leichte Handhabung. Bequeme Reinigung. Schärfste Entmahlung. Keine Befestigung am Fußboden.



Auf's Höchste vervollkommenet und jeder Konkurrenz überlegen.

Prospekte gratis u. franco.

Act.-Ges., „Flöther“

Filiale Bromberg.

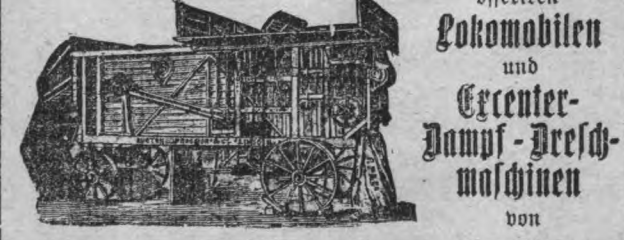
**Händler-Spar-Gas-Koch-Platten**



gel. gesch. bis 60% Gasesparnis garant. mehrere Tausend im Gebrauch, prämiirt mit gold. u. silbernen Medaillen, Brot- und Backofen unübertroffen. Circulations-Spar-Gas-Heizöfen, Pat. a. m. Luftvorwärmung, daher denkbar geringster Gasverbrauch, ff. Referenzen, sowie sämtl. Gaskoch-apparate vom kleinsten bis zum größten Herd. **Dehauer Gas-Koch-Apparate-Fabrik,** Schöne & Saatz, Dessau.

**Glogowski & Sohn, Inowrazlaw**

Maschinenfabrik und Kesselschmiede



offerieren **Lokomobile** und **Excenter-Dampf-Pressmaschinen** von **Ruston, Proctor & Co.** zu billigen Preisen und kontanten Zahlungsbedingungen. Prospekte und Preislisten frei. [9645

**Schieberpapier**

30 Ctr. schöne Sorten **Herbst- und Winterbirnen** ebenso bis 50 Ctr. gute **Nepfelsorten** sind zu verkaufen. [1967  
**Moritz Maschke, Graudenz.**  
Dom. Alonowo bei Lubiewo

**3 Fahrräder**

The Premier Helical, 1 Stück **Dirtovv Nr. 18**, alles neue 99er, habe wegen Räumung billigst abzugeben. Meld. u. Nr. 1783a.b. Gef.

**Drainröhren**

zu 26-30-45 Nr. v. 1000 St., **Manerziegel**

I. Klasse 27 Nr., II. Klasse 24 Nr., III. Klasse 18 Nr. v. Taufend, sämtliches Material ist vorzüglicher Qualität.

**Heilung**

v. Arzneyu. Berufstör. d. Schwerit. **Interleits, rheum, Magen, Nervenleid, Nibma, Blenden, Manneschwäche, veralt. Geschlechts- u. sämtl. Frauenkr.** Ausw. best. absol. sich. Erf. Sprechst. 10-11, 4-6. Sonnt. u. Vorm. **Kranzstadt Berlin, Friedrichstr. 10.** Director **Bruckhoff.** Bei Anfr. Retourm. erb.

**Gesetzl. gestattet!**

Nächste Ziehung a. 1. Sept. Jährl. 12 Gewinnziehung mit abwechs. Haupttreffer in Mk. 165 000, 75 000, 45 000, 30 000, 25 000 zc. Jed. Loos ein Treffer, best. die aus 100 Mitgl. besteh. Serienloosgesellschaft. Mitl. Beitr. 3 Mk. p. Antheil u. Ziehg. **Louis Schmidt** in Kassel, Hohenzoll.-St. 100.

**Prima Sägebänder**

zum Getreidebinden, offerirt **J. Gräser, Berlin, Invalidenstr. 138.**

**Lokomobile**

sehr gut erhalten, 13,13 Hpf., 4 Atm., sehr billig zu verkaufen. **B. Krüger, Neu-Schönsee, Kr. Briesen Westpr.**

**Vicia villosa**

Senf **Buchweizen und Spörgel**

**Max Cohn,** **Cutmsce Westpr.**

**Brillen, Vincenez**

in **Gold, Doublé und Nickel** **Barometer, Thermometer** und **Übertragler** empfiehlt **Carl Draing,** 9023] **Marienwerder Wpr.**

**Neuen engl. Vollhering!!**

prachtvolle haltbare Waare, **Politz Nr. 3,00 franko**, verfeindet gegen Nachnahme [6086  
**W. Schneider, Stettin.**

1370] **Streichfert. Delfarben, Firnis, Lack** usw. offer. billigt **E. Dessonneck.**

**Danziger Zeitung.**

**Inseraten-Annahme** in der Expedition des Geselligen Original-Preis. Rabatt.

9136] Zur Saat sind abzugeben

**Johanni- und Christensens-Roggen**

beide Sorten winterfest und sehr hohe Erträge gebend, der Lonne ab dieser Station 5 Mark über höchste Danziger Notierung am Tage der Ablieferung.  
Dom. **Geterwalde Ditr.**

2127] Einige **Stück Prima Spirit**

sowie auch **Barrels den. Spiritus** hat abzugeben **F. Marquardt, Graudenz.**

**Viri**

Ein **Hofrath u. Univer.-Prof.** sowie fünf Aerzte begutachteten eidlich vor Gericht meine **überraschende Erfindung** gegen vorzeitige Schwäche! Broschüre mit diesem Gutachten und **Gerichtsurtheil** free. für 80 Pfg. Marken. **Paul Gassen, Köln a. Rh. Nr. 13.**

**Wohnungen**

**Laden**, mangr. Bohn., bel. Geg., wor. ca 7 Jahre e. Goldw.-Gesch. m. Zahntechn. betrieb, f. anderweit zu verm. Mietb. Oktober zu beziehen. **3. Kallies, Graudenz.**

**Wohnung**, I. Etage, Zimmer m. Zubehör, Balcon, Wasserleitung, Ausg. z. verm. Oktob. z. beziehen. **3. Kallies, Graudenz.**

Ein großer **Laden** nebst angrenzender Wohnung, welcher sich zu jedem Geschäft eignet, z. 1. Oktob. zu verm. Mietb. Quab. best. Unterthornstraße 13, Graudenz.

**Oliva.**

1-29] In **Oliva**, neue Bahnhofstraße, nahe beim Bahnhofe und etwa 10 Minuten vom Walde entfernt, sind per Oktober d. J. gut eingerichtete

**helle Wohnungen**

von 4 und 3 Zimmern mit Mädchenkammer und sonstigem Zubehör billig zu vermieten. Näh. beim Expediteur **Schiffler, Oliva** und **Meller & Heyne, Danzig, Hundeaße 108.**

**Thorn.**

**Laden**

zum Colonialwaaren-Geschäft zc. sich eignend, in dem neuerbauten **Santé Friedrichstr. 10/12** auf der **Stilfelmstadt**, zu vermieten. **8331] Ulmer & Saun, Thorn.**

**Culm Wpr.**

836] Ein der Neuzeit entprechend umgebauter **großer Laden**

mit 3 Meter breitem Schaufenster, nebst angrenzender Wohnung und mehreren großen Nebenräumen, feiner vorzüglich. Lage wegen für jede Branche sich eignend, ist in meinem Hause, **Graudenz** Straße 30, von sogleich zu vermieten.  
**Moriz Simon.**

**Czersk Wpr.**

**Ein großer Laden**

mit 2 Schaufenstern u. eleganter Wohnung, am Markt, vis-à-vis der Kirche, in einem über 5500 Seelen zählenden Orte, wo ein Manufaktur- u. Modewaar.-Gesch. mit großem Erfolg bei Vieh. wird, ist per 1. Oktober d. J. s. wieder weiter zu vermieten. [2033  
**F. Reminski, Czerst Westpr.**

**Schneidemühl.**

**Sichere Brodstelle.**

2172] In mein. Hause, Mühlentstraße 6, beste Geschäftsgegend **Schneidemühl's**, habe noch zum 1. Oktober cr. einen **Laden** zu vermieten. Das Geschäfts-totat eignet sich für jede Branche, doch ist Schuhwaar., Klempnerlei, Uhrmacher oder Barbier am meisten gewinnlich.  
**Emil Goetsch, Schneidemühl.**

**Damen**

find. billige, liebevolle **Annahme bei Frau Hebeamma Daus, Bromberg, Schleinistr. Nr. 13**



7. Forts.] Das Battist-Zuch. (Nachdr. verb.) Aus dem Russischen von Georg Albert.

"Kennen Sie sie persönlich?" fragte der Untersuchungsrichter weiter.

"Ja, oberflächlich..." antwortete Walkowski. "Sie waren in der Nacht, als Uchanski getödtet wurde, auf dem Maskenfeste?"

"Ja, aber nur kurze Zeit." "Haben Sie da diese Dame erkannt?"

"Das kann ich nicht mit Bestimmtheit behaupten. Ich denke, sie ist dagewesen. Wenigstens war eine Maske da, die ihr sehr ähnelte. Ich wurde auf sie aufmerksam, weil sie mich fragte, ob ich nicht Uchanski im Rauchzimmer gesehen hätte und ob er nicht etwa schon fortgefahren sei."

"Es schien Ihnen also, als ob sie ihn suchte?" "Ja, augenscheinlich wartete sie auf ihn."

"Haben Sie bemerkt, daß sie erregt war?" "Es kam mir allerdings ein wenig so vor."

"Aber nachher haben Sie nicht gesehen, wie sie mit Uchanski zusammen traf?" "Nein. Ich verlor Uchanski schon zu Beginn des Balles aus den Augen."

"War Uchanski allein?" "Nein, er saß mit einer anderen Maske zusammen."

"Die Ihnen gänzlich unbekannt war?" "Gänzlich."

Narjesnii schwieg. Die Einbildungskraft des Untersuchungsrichters arbeitete mit Geschwindigkeit. Offenbar hatte diese unbekannte Maske die Eifersucht jener anderen, die Sophie L. hieß, erregt. Die letztere hatte Uchanski aufgesucht, war mit ihm nach dessen Wohnung gefahren und dort war zwischen ihnen ein Streit entstanden, der mit dem Dolchstiche endete.

"Kennen Sie die Handschrift der Dame, deren Familienname mit L anfängt?" fragte er plötzlich.

Walkowski zauderte. War es nicht besser, wenn er verneinte? Aber schon drängte ihn die eigene Neugier zu einer anderen Antwort. "Allerdings", erwiderte er, "ich erhielt zuweilen Einladungsschreiben von ihr."

Narjesnii öffnete seine Brieftasche und zog das kleine Briefchen hervor, das er bei der Durchsicht der Papiere Uchanski's ausgesondert hatte. "Geben Sie eine Ähnlichkeit?" fragte er, indem er auf die zwei Zeilen und das dem Buchstaben S ähnelnde Zeichen wies.

Walkowski betrachtete aufmerksam das Schreiben. Die Ähnlichkeit der Handschrift war vollkommen. Aber er zog es vor, eine ausweichende Antwort zu geben. "Die Damen-Handschriften ähneln einander häufig, weil sie ohne ausgesprochenen Charakter sind", sagte er achselzuckend.

"Folglich ist eine Ähnlichkeit vorhanden?" "Es kommt mir so vor, aber ich bin kein Sachverständiger."

Narjesnii trat dicht an ihn heran und sah ihn mit durchbohrendem Blick an. "Jetzt fordere ich Sie auf, die Frau zu nennen, von der die Rede ist. Andernfalls machen Sie sich der Begünstigung eines Verbrechens schuldig."

Walkowski erbleichte. "Wie, Sie hegen gegen sie den Verdacht... der Ermordung Uchanski's? Aber das entbehrt jeder Wahrscheinlichkeit..." sprach er mit zitternder Stimme.

"Nennen Sie ihren Namen, Stand und Wohnung", beharrte Narjesnii. "Ihre übel angebrachte Zurückhaltung ist völlig zwecklos, denn es liegen bereits viele Belastungsbeweise vor und heute noch wird der Name dieser Person bekannt werden. Und da Sie sie warnen könnten, so habe ich das Recht, Ihre Verhaftung zu verfügen."

Walkowski verlor gänzlich die Fassung. "Bitte, ich will es ja sagen: Sophie Michailowna Lopatschinskaja", sagte er mit blaffen Lippen.

Narjesnii schrieb es auf, legte dem Zeugen noch einige Fragen vor und entließ ihn.

In einem kleinen, im vierten Stock gelegenen Wohnzimmer kämpfte die zeitig eintretende Petersburger Dämmerung mit dem Lichte einer Lampe, das von einem gelben Lampenschirm leicht gefärbt war. Am Tische saß vor dieser Lampe eine Dame von etwa 28 Jahren und sah die Zeitung durch, die sie im Laufe des Tages noch nicht hatte lesen können. Der Inhalt schien sie jedoch nicht besonders zu fesseln. In ihren klaren, blaugrauen Augen zeigte sich ein erhöhtes Interesse erst, als sie bei einer Nachricht angekommen war, welche mitteilte, daß die Untersuchung in der Uchanski'schen Mordaffaire ihren Fortgang nehme, daß man aber dem Mörder noch nicht auf die Spur gekommen sei. "Nebrigens" — fügte die Nachricht vorsichtig hinzu — "legen gewisse, bei der Durchsicht der Wohnung des Ermordeten zu Tage getretene Umstände die Vermutung nahe, daß die Hand, welche die tödliche Wunde schlug, eine Frauenhand war. Die in der Stadt umlaufenden Gerüchte gehen noch weiter und sehen Motive romanhafter Natur voraus — Rache in Folge verschmähter Liebe."

Die junge Frau legte die Zeitung hin, lehnte sich in den Sessel zurück und versank in Nachdenken. "Wie wunderbar", sprach sie zu sich selbst, "es ist, als ob das Schicksal eigens für mich eine Rächerin gesandt hätte. Wahrscheinlich eine Unglückliche, mit der er noch schlimmer, als mit mir verfuhr, die aber noch thatkräftiger und leidenschaftlicher war als ich... Aber wie ist das schrecklich, wie schrecklich!"

Mit ungewöhnlicher Klarheit trat ihr der ganze, traurige Roman, den sie mit Uchanski erlebt, vor die Augen. Sein Neufreses, der selbstbewußte Ton dieses verwöhnten Kenners des Frauen und des Frauenlebens hatten Eindruck auf sie gemacht. Er hatte dies sofort bemerkt und begann nach seiner Gewohnheit sie rastlos, hitzig zu verfolgen, ließ ihr keine Zeit, sich zu besinnen und der Gefahr zu entgehen, lauerte auf den Augenblick, wo sie von heftiger Reizung fortgerissen werden und sich selbst vergessen würde und wo er sich ihrer bemächtigen konnte. Und dieser Augenblick war gekommen, sie — die ehrbare Frau, die Gattin eines trefflichen Mannes, den sie achtete, der allmählich auch ihre Zuneigung erworben hatte, sie hatte sich fortreißen lassen und hatte Uchanski nachgegeben — sie wußte jetzt

noch nicht: hatte sie es gethan in Folge einer eigenwilligen Laune ihres erregten Nervensystems und Blutes, oder war sie ein Opfer halber Gewalt geworden. Und dann folgten Ernüchterung, die Qualen verletzter Scham und Selbstachtung, und auf seiner Seite eine Art beleidigenden, triumphirenden Mitleids und unzweideutige Ausfälle einer frühzeitigen Verwahrung gegen etwaige Ansprüche. Ansprüche! Ja, beanspruchte sie denn etwas? Wollte sie denn diese verhängnisvollerweise angeknüpften Beziehungen fortsetzen? Sie hätte ja nur gewünscht, daß er nicht so tief in ihren Augen saße, nicht so schonungslos ihre Illusionen vernichte, sie nicht zwingt, sich selbst zu verachten, unter dem qualvollen Gefühl ohnmächtigen Rachebundes zu leiden...

Als die Nachricht von dem schrecklichen Ende Uchanski's sie erreichte, fühlte sie sich unsagbar erschüttert. Aber trotz des lähmenden Schreckens, den das Verbrechen an sich bei ihr hervorrief, triumpirte in ihr ein verborgenes, böses Gefühl. Sie fühlte sich gerächt und diese blutige Rache erschien ihr wie eine Tilgung ihrer eigenen Schmach.

Der Eindruck, den diese Katastrophe auf sie machte, war um so mächtiger, als sie in derselben Nacht, vielleicht eine Stunde vor der Ausführung des Mordes, Uchanski auf dem Maskenfeste gesehen hatte und durch sein gering-schätziges Benehmen ihr gegenüber verletzt worden war. Sie erinnerte sich, daß das Gefühl von Zorn und Rache durch die ihr zugefügte Kränkung so mächtig in ihrem Herzen sich regte, daß sie vielleicht, wenn sie allein mit ihm gewesen wäre und eine Waffe bei der Hand gehabt hätte, sich auf ihn gestürzt hätte... Noch mehr: jene unbekannte Maske mit den schwarzen Spitzen, bei der Uchanski saß, hatte auf sie den Eindruck gemacht, als bestehe zwischen ihnen eine unerklärbare Verbindung. Sie haßte sie und fühlte sich gleichzeitig zu ihr hingezogen... Sie sprach zu ihr im Geiste: Du wirst dieselben Qualen der Reizung und Scham durchmachen, wie ich, und wirst wie ich wünschen, ihn zu tödten. Und als sie bei dieser gedachten Anrede mit der Unbekannten einen Blick wechselte, glaubte sie in deren Augen etwas Seltsames, Verhängnisvolles wahrzunehmen, wie wenn ihr Gedanke von der Fremden gelesen worden wäre, wie wenn eine Hypnotisierung stattgefunden hätte. In jenem Augenblicke war sie in ihrem Innern erbebt, und bis jetzt noch hatte sie in ihren Nerven die nämliche Empfindung.

Ueber diesen Erinnerungen an die schrecklichste Seite aus der Geschichte ihres Lebens verstrich eine ziemlich geraume Zeit. Die junge Frau überhörte dabei ein vor-sichtiges Klingeln im Flur und erwachte aus ihrem Sinnen erst, als das Stubenmädchen ihr eine Besuchskarte reichte, mit den Worten: "Jemand möchte Sie in einer amtlichen Angelegenheit sprechen." Auf der Karte stand: Jakob Nikitich Narjesnii, Untersuchungsrichter.

"Was kann der wollen?" dachte verwundert die junge Frau. "Man wird doch nicht erfahren haben, daß ich mit Uchanski bekannt war und mich als Zeugin vernehmen?"

"Ich lasse bitten", sagte sie laut und erhob sich achsel-zuckend.

Narjesnii trat in seiner etwas schwerfälligen Weise herein und verbeugte sich, nachdem er einen raschen und scharfen Blick nicht nur auf die Hausfrau, sondern auch auf die ganze Umgebung geworfen hatte.

Entschuldigen Sie die Störung, aber eine derartige An-gelegenheit... Habe ich das Vergnügen, mit Frau Sophia Michailowna Lopatschinskaja zu sprechen?" begann er.

Die junge Frau antwortete mit einer Reizung des Hauptes und lud zum Sitzen ein. Ein etwas verächtlicher Ausdruck, der auf ihrem Gesichte erschien, zeigte, daß der Besucher ihr nicht gefiel. "Was wünschen Sie denn eigent-lich?" fragte sie in nicht sehr liebenswürdigem Tone, indem sie auf der entgegengesetzten Seite des runden Tisches Platz nahm.

Narjesnii ließ sich auf den Rand des Sessels nieder und warf abermals einen prüfenden Blick auf die junge Frau und das ganze Zimmer. "Ich bin mit der Unter-suchung über den Tod Uchanski's betraut; daher wäre es mir äußerst erwünscht, von den Personen, die ihn kannten, einige Auskünfte zu erhalten. Ich habe mir in Folge dessen auch erlaubt, Sie zu belästigen, denn Uchanski gehörte zu der Zahl ihrer Bekannten." Die letzten Worte sprach Narjesnii in fragendem Tone.

"Allerdings", ich war bekannt mit ihm." "Er verkehrte in Ihrem Hause?"

"Ja." "Das heißt also... ich wollte fragen — er war auch mit Ihrem Gatten bekannt?"

"Ich habe keine Bekannten, die nicht auch mit meinem Manne bekannt wären", antwortete die junge Frau, den Kopf erhebend. (S. f.)

Was man aus der Sommerfrische mitbringt.

- Pausenbäder, wunde Füße Von Bekannten schöne Grüße Mit Ojon gefüllte Lungen Schnupfen und Erinnerungen Hüßneraugen, Hochgenüsse In den Kleibern manche Risse Klagen über hohe Preise Abenteuer von der Reise Wäckenfische groß wie Pöden Argzeriff'sne Schuh' und Socken Säckelchen zum Angedenken Scherzen in den Beingelenken Ein zeretztes Parapluie Und ein aufgeschlag'nes Knie Schmutzige Wäsche, neue Wiße Eine lange Reiseskizze Sel'tnes Kraut, verbordnen Magen Abgetrag'ne Gummiträger Arbeitslust und Sommerproffen Souvenirs von Kurgenossen Braune Haut, wie bei Malatten Ausgedehnte Hängematten, Wohlgeschmack von fremden Bieren, Neuen Stoff zum Renommiren Sehnsucht nach dem Kanapee Und ein leeres Portemonnaie!

Briefkasten.

Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abkommensquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Eingangs der Fragen.

B. S. Gorzno. Selbstverständlich muß der Handel mit Drogen angemeldet werden. Um sich zu informieren, was Drogen sind bezw. welche mit rother oder schwarzer Schrift z. z. zu figuriren sind, wenden Sie sich an die „Leipziger Drogisten-Zeitung“. Bitten Sie um Uebersendung der „Verordnung, betreffend den Verkehr mit Arzneimitteln“. Ferner werden Sie dort jede andere gewünschte Auskunft erhalten. Es liegt mit im Gewerbe der Apotheker, Cognac, Wein z. z. zu verkaufen, da jene Artikel, wenn sie aus Apotheken entnommen werden, doch meist zu Arznei-zwecken verwendet werden.

M. B. G. Wenn beide Eheleute bei ihrem Glauben bleiben wollen, was ja das Richtige ist, da ein Glaubenswechsel aus äußeren Gründen immer bedenklich ist, so werden sie gewiß einen evangelischen Geistlichen finden, der sie ohne bindendes Versprechen für die Zukunft traut. In diesem Falle darf der katholische Geistliche, ohne sich einer schweren Unabdsamkeit schuldig zu machen, den katholischen Theil nicht exkommunizieren. Wie die Eheleute dann später, wenn sie Kinder haben, verfahren, ist Sache der freien Abmachung der Eheleute. In Graubenz wird der evangelische Theil wohl von dem betreffenden Geistlichen zur Treue ermahnt, ein Versprechen aber nicht gefordert.

„Bald“. Sie sind verpflichtet, bis zum 1. Oktober den Mieths-zins zu zahlen. Der Vermieter war nur verpflichtet, einen ein-wandsfreien Atermiether für Ihre vereinbarte Miethszeit, welche mit dem 1. Oktober ein Ende hatte, in die von Ihnen gemietete Wohnung aufzunehmen. Da sich ein solcher nicht gefunden hat, der von Ihnen gestellte Miether aber nur für den Fall eingehen wollte, wenn er über den 1. Oktober hinaus wohnen bleiben könne, so müssen Sie den Miethszins bis zum Ablauf Ihrer Miethszeit, also bis zum 1. Oktober, zahlen.

E. S. in J. Für den Antrag auf Erlaß eines Zahlungs-befehls ist die Angabe von Beweismitteln nicht erforderlich. Nur die Angabe des Rechtsgrundes der Forderung und die Höhe der letzteren nebst etwaigen Nebenansprüchen, wie Zinsen, für welche der Anfangstermin anzuführen ist, sind wesentlich. Erst wenn der Schuldner auf den erlassenen Zahlungsbefehl Widerspruch erhoben hat und gegen ihn auf Zahlung geklagt werden muß, sind Bewei-smittel für das Bestehen der Forderung, wozu auch Eides-zuschwörung gehört, vorzubringen.

F. M. Br. Haben Sie mit dem Knecht von Martini auf einen rechtsverbindlichen Dienstvertrag auf Grund des diesem ertheilten Loscheines seines alten Herrn abgeschlossen, so ist dieser für beide Theile rechtsverbindlich. Sie sind daher auch nicht verpflichtet, diesen Vertrag auf Grund der Bezeichnung des früheren Brod-herrn, daß der Knecht nach Martini bei diesem in dem alten Dienstverhältnis verbleibe, wider Willen zu lösen und den Los-schein zurückzugeben, können vielmehr von jenem verlangen, daß er seinerseits den Vertrag erfülle und zu Martini den Dienst bei ihm anträte. Tut er dieses nicht, so können Sie den Dienst-antritt durch polizeiliche Zuführung erzwingen.

M. 100. 1) Haben den Wechsel noch mehrere Personen unter-schrieben, so können Sie am Verschallage, also am 1. Mai 1900 diese Personen aus dem Wechsel auf die Wechselsumme in Anspruch nehmen, nach Abzug dessen, was Sie von dem eigentlichen Wechsel-schuldner in dem Konturverfahren über das Vermögen jenes durch Zwangsvergleich erhalten haben. 2) Ein Mittel, um Solz-würmer aus Möbeln zu vertreiben, giebt es nicht, da man Möbel nicht mit starkriechenden bezw. ähnden Flüssigkeiten behandeln kann.

K. P. Junge Leute, welche wohl die Befähigung zum ein-jährig-freiwilligen Dienst nachweisen können, jedoch die nöthigen Mittel nicht besitzen, können sich bei einem Regimente unter Dar-legung ihrer Verhältnisse, namentlich aber unter Nachweis, daß sie nie früher vorhanden gewesen Mittel nicht etwa leichtsinnig vergeudet haben, zum Eintritt als Jogen. „Königs-Einjährigen“ melden. Nach Befund wird solchen jungen Leuten Kleidung und Bewaffnung kostenlos geliefert; auch Sold und die übrigen Kom-penzen erhalten sie vom Regiment. Institute, welche Militär-pflichtigen die Mittel zum Dienst als Einjährige gewähren, giebt es nicht. Die „Militärdienstversicherung“ in Hannover nimmt gegen Einzahlung von Jugend auf Versicherungen an, die bei Ein-tritt in den Militärdienst ausgezahlt werden.

F. G. in N. Staare fressen am liebsten Insekten und Würmer. Alte Staare sollten von Landwirthen, die ein Interesse am Gedeihen ihrer Obstbäume haben, gar nicht gefangen und in Käfigen gehalten werden.

N. D. Ob Sie adressiren: „Herrn Lehrer N.“ oder „An den Lehrer Herrn N.“ ist gleichgültig. Dagegen adressirt man einen persönlich an den Landrath gerichteten Brief: „An den königlichen Landrath Herrn N.“ Die Bezeichnung des Wortes „Herr“ auf einer Briefadresse kann unter Umständen vom Richter als eine absichtliche Beleidigung aufgefaßt werden und wäre dann strafbar.

Königsberg, 22. August. Getreide- u. Saatenbericht.

Zufuhr: 35 inländische, 81 ausländische Waggons. Weizen (pro 85 Pfd.) bunter 767 Gr. (129) 147 (6,25) Mk. 749 Gr. (126) bez. 144 (6,10) Mk. — Roggen (pro 80 Pfd.) pro 714 Gr. (120 Pfd. holländisch) unverändert, 726 Gr. (122) 137 (5,48) Mk., 714 Gr. (120) bis 726 Gr. (122) zum Konsum 137 1/2 (5,50) Mk., 726 Gr. (122) 136 1/2 (5,46) Mk., 670 Gr. (112) 133 (5,32) Mk. — Gerste (pro 70 Pfd.) grobe 126 (4,50) Mark — Hafer (pro 50 Pfd.) flau, 120 (3,00) Mk., 125 (3,10) Mk., 126 (3,15) Mark.

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr.

Wolle- und Getreide-Kommissions-Geschäft. In Königsberg geringe Zufuhr von Schmutzwollen, die un- verändert von 55-60-63 Mark pro 100 Pfund, vereinzelt darüber, bringen.

Bromberg, 22. August. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen 150-153 Mark. — Roggen gesunde Qualität 130 bis 134 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 116 bis 120 Mark. — Brannter 122 bis 130 Mark. — Hafer 122-130 Mk. — Erbsen Futter- nominell ohne Preis, Koch- 140-150 Mark. — Spiritus 70er. — Mk.

Preis-Courant der Mühlenadministration zu Bromberg.

Table with 4 columns: Weizen-Fabr., Roggen-Fabr., Graube Nr. 3, Graube Nr. 4. Rows include items like Weizen Nr. 1, Weizen Nr. 2, Weizen Nr. 3, Weizen Nr. 4, Weizen Nr. 5, Weizen Nr. 6, Weizen Nr. 7, Weizen Nr. 8, Weizen Nr. 9, Weizen Nr. 10, Weizen Nr. 11, Weizen Nr. 12, Weizen Nr. 13, Weizen Nr. 14, Weizen Nr. 15, Weizen Nr. 16, Weizen Nr. 17, Weizen Nr. 18, Weizen Nr. 19, Weizen Nr. 20, Weizen Nr. 21, Weizen Nr. 22, Weizen Nr. 23, Weizen Nr. 24, Weizen Nr. 25, Weizen Nr. 26, Weizen Nr. 27, Weizen Nr. 28, Weizen Nr. 29, Weizen Nr. 30, Weizen Nr. 31, Weizen Nr. 32, Weizen Nr. 33, Weizen Nr. 34, Weizen Nr. 35, Weizen Nr. 36, Weizen Nr. 37, Weizen Nr. 38, Weizen Nr. 39, Weizen Nr. 40, Weizen Nr. 41, Weizen Nr. 42, Weizen Nr. 43, Weizen Nr. 44, Weizen Nr. 45, Weizen Nr. 46, Weizen Nr. 47, Weizen Nr. 48, Weizen Nr. 49, Weizen Nr. 50.

Stettin, 22. August. Spiritusbericht.

Loco 42,00 nom.

Magdeburg, 22. August. Zuderbericht.

Kornzuder excl. 88% Rendement —. Nachprodukte excl. 75% Rendement —. Geschäftslos. — Gem. Melis I mit Faß 24,25. Ruhig, stetig.

Von deutschen Fruchtmarkten, 21. August. (N.-Anz.)

Böden: Weizen Mk. 14,00, 14,40, 14,60 bis 15,00. — Roggen Markt 13,20, 13,40, 13,60 bis 13,80. — Gerste Markt 11,00, 11,70, 11,90 bis 12,50. — Hafer Markt 12,00, 12,60, 13,80 bis 13,20. — Weizen Markt 14,00, 14,30, 14,60 14,80, 15,10 bis 15,40. — Roggen Markt 12,50, 12,70, 13,00, 13,20, 13,50 bis 13,70. — Gerste Markt 11,30, 11,50, 11,70, 11,90, 12,10 bis 12,30. — Hafer Markt 11,00, 11,20, 11,30, 11,50, 11,60 bis 11,80.





